

# SPEYER

Herbst 1967



## Aus dem Inhalt:

„10 Jahre Städtepartnerschaft Chartres - Speyer“  
von Ernst Franck

„Die Einweihung der Dreifaltigkeitskirche  
vor 250 Jahren“  
von Günther Groh

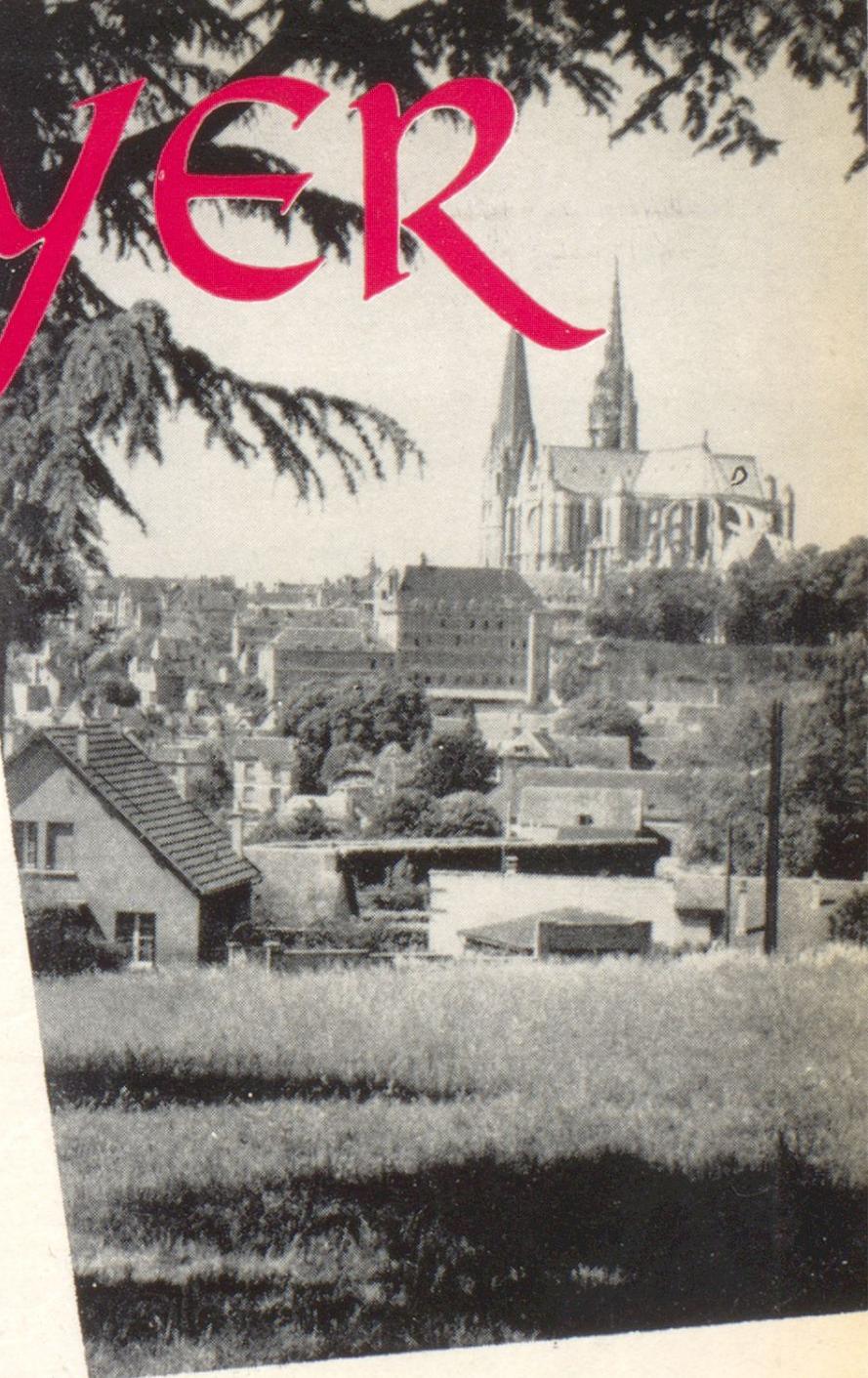
Unser Porträt: Josef von Stichaner

Dazu:  
„Kleine Stadt-Chronik“, „Aus der Bürgerfamilie“  
und Vorschau auf die kulturellen Veranstaltungen

Mit Vorschau auf die Spielzeit 1967/1968

Mit Plan der Innenstadt  
und Hinweisen für Gäste

Vierteljahresheft des  
Verkehrsvereins in  
Zusammenarbeit mit  
der Stadtverwaltung



**PEGULAN**

von Ihrem  
FACHHÄNDLER

**PEGULAN**

von Ihrem  
FACHHÄNDLER

**PEGULAN**

von Ihrem  
FACHHÄNDLER



**VERLEGUNG UND BERATUNG  
TEPPICH- UND TAPETENHAUS**

**WILH. STRASSER OHG**

**SPEYER/RH.  
TEL. 2226**

**KANDEL  
TEL. 287**

# **VOLKSBANK-Kredit Ob viel oder wenig Geld**

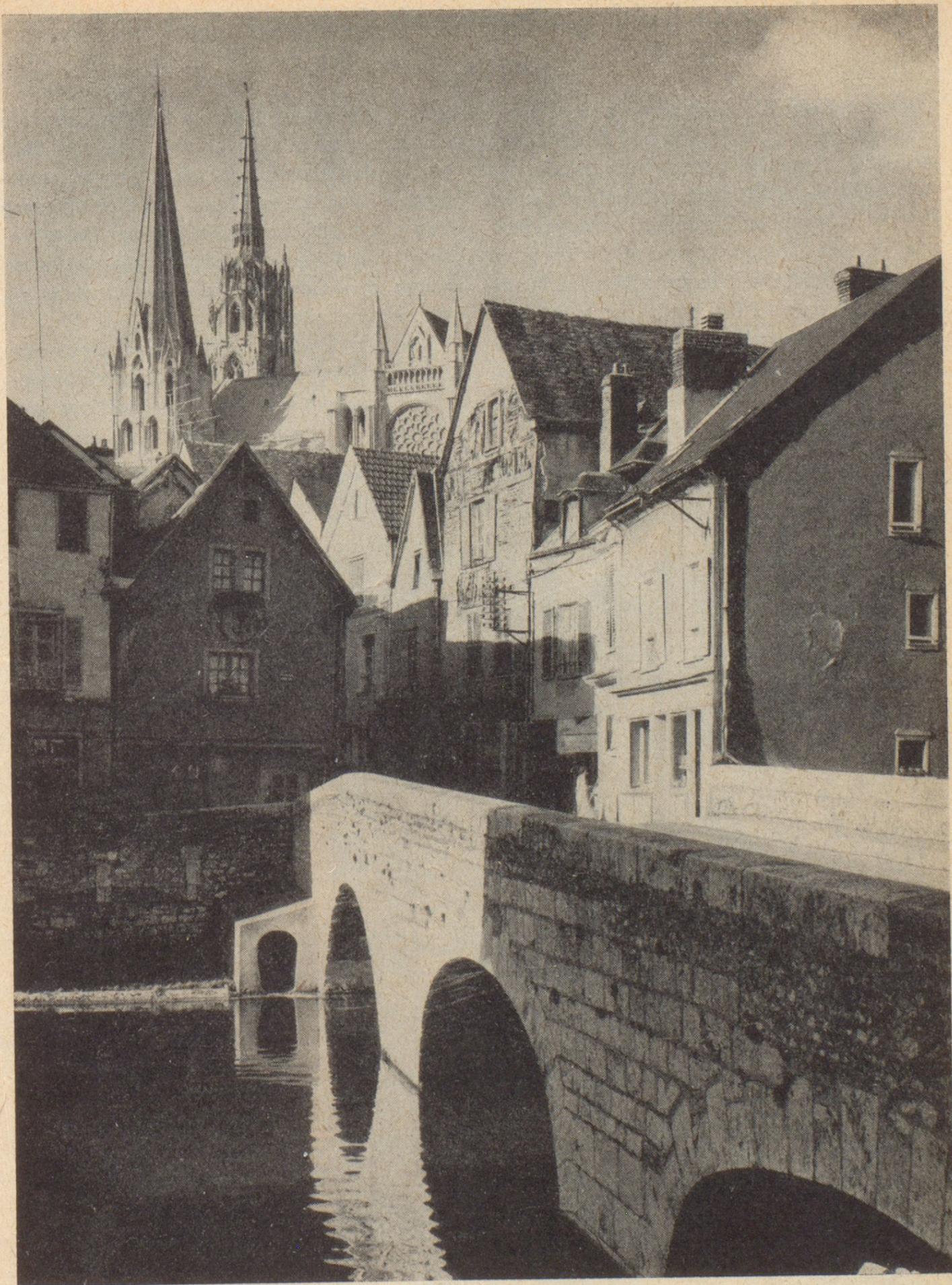
**Investitionskredite  
Kontokorrentkredite  
Kleinkredite  
Anschaffungsdarlehen  
Existenzgründungsdarlehen**

## **SPEYERER VOLKSBANK e.G.m.b.H.**

Geschäftsstellen in Dudenhofen, Heiligenstein, Schifferstadt und Waldsee



Eine Volksbank erkennen Sie an diesem Zeichen



Chartres

# 10 Jahre Städtepartnerschaft Chartres - Speyer

Von Ernst Franck

Vor nunmehr 10 Jahren stimmte der Rat der Stadt Speyer der Anregung von Oberbürgermeister Dr. Engel, Darmstadt, Vorsitzender des Ausschusses für Städteverschwisterungen im Rat der Gemeinden Europas, Deutsche Sektion, zu, eine Städtepartnerschaft mit der französischen Stadt Chartres zu begründen. In diesen 10 Jahren sind die zunächst nur auf offizieller Ebene bestehenden Kontakte von Jahr zu Jahr intensiver und fruchtbarer geworden. Zwischen vielen Verbänden und Vereinen bestehen heute enge und rege Beziehungen. In

jedem Jahr weilen mehrere Besuchergruppen aus Chartres in Speyer und Speyerer Bürger werden ebenso herzlich in Chartres empfangen. Der Jugend- und Schüleraustausch trug gleichfalls zur Vertiefung der Beziehungen bei und viele persönliche Freundschaften haben den Gedanken der Verschwisterung lebendig gehalten.

Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens dieser inzwischen festgefügtten Städtepartnerschaft wurden vom 7. - 12. September in Speyer festliche Tage der deutsch-französi-



*Man*  
Am 25. ~~April~~ 1959 unterzeichneten der damalige Maire von Chartres, Monsieur Dr. Joseph Pichard und der Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Dr. Paulus Skopp, im Rathaus von Chartres die Partnerschaftsurkunde, die in einem „Goldenen Buch der Partnerschaften“ aufgenommen wurde.



Oberbürgermeister Dr. Skopp durchschneidet das Band zur Ausstellung der Stadt Chartres im kleinen Saal der Stadthalle

schen Begegnung veranstaltet. Zu diesen Tagen kamen über 700 Chartrainer Bürger nach Speyer. Außer der offiziellen Delegation, angeführt von Monsieur Gaujard, dem Maire der Stadt Chartres, der mehrere Beigeordnete, Ratsmitglieder und Madame Milet, die Präsidentin des Partnerschaftskomitees für Speyer, angehörten, kamen Abordnungen des Verkehrsvereins, der städtischen Baugesellschaft, der Chartrainer Architekten und der Friseure, Leichtathleten, Tennissportler, Schützen und Judosportler, Gruppen der Heimkehrer und Kriegsofervverbände und Flugsportler, eine Fußballmannschaft, der Chorale Jeanne'd'Arc, das Stadtorchester von Chartres mit 140 Personen, eine Trachtengruppe, eine Laienspielgruppe, Angehörige der Verwaltung und fast 100 Privatpersonen nach Speyer. Viele Speyerer Bürger waren bereit, während dieser Tage einen französischen Gast zu beherbergen; im Wohnheim der Hochschule für Verwaltungswissenschaften und in der Bundeswehrekaserne waren fast 200 Chartrainer untergebracht.

Die Hauptverkehrsstraßen der Stadt waren mit den Flaggen der Partnerstädte, der Trikolore und der Bundesflagge geschmückt; die Kaufhäuser und Einzelhandelsgeschäfte hatten ihre Schaufenster mit Chartrainer Motiven dekoriert.

Am Abend des 7. 9. eröffnete das Philharmonische Orchester der Pfalz die Tage der deutsch-französischen Begegnung mit einem Festkonzert. Auf dem Programm standen Werke von Weber, Offenbach, Gounod, Wagner und Bizet.

Am Freitag, dem 8. 9. wurden die Tage in einer Feierstunde offiziell eröffnet. Oberbürgermeister Dr. Skopp sagte in seiner Ansprache, der Sinn der Partnerschaft zwischen Chartres und Speyer liege darin, die Freundschaft der Bürger zu vertiefen, ein gutes Verhältnis zwischen den beiden Völkern zu schaffen und damit einen Beitrag zur Verständigung in Europa und in der Welt zu leisten. Monsieur Gaujard hob in seiner Ansprache die Verwandtschaft beider Städte hervor.



Beim Empfang in der Stadthalle (von links nach rechts: Monseigneur Michon, Bischof von Chartres; Bischof Dr. Isidor Emanuel von Speyer; Frau Skopp; Oberbürgermeister Dr. Skopp; Frau Bilbault; Oberst Bilbault.)

Beide hätten ein hartes Schicksal erleiden müssen; in beiden Städten seien die blutigen Ereignisse der Geschichte zahlreich. Umso echter und tiefer sei dafür heute die Verbundenheit. Die Feierstunde wurde vom Kurpfälzischen Kammerorchester mit Werken von Händel und Mozart umrahmt. Anschließend wurde die Ausstellung der Stadt Chartres im kleinen Saal der Stadthalle eröffnet. Diese Ausstellung zeigte sehr eindrucksvoll an ausgewählten Dokumenten, Gemälden, Fotos, Plänen und graphischen Darstellungen das Chartres von gestern, heute und morgen. Eine Auswahl der wichtigsten Industrieerzeugnisse vervollständigte die instruktive Schau.

Zu dem anschließenden Essen waren der Rat der Stadt Speyer, die Bürgermeister, die offizielle Delegation der Stadt Chartres, die Vertreter der Kirchen und alle Persönlichkeiten, die sich in irgendeiner Form an der Partnerschaft beteiligten, vor allem die Vorsitzenden der Verbände und Vereine, eingeladen.

Das Deutsche Fernsehen zeichnete Ausschnitte aus der Veranstaltung auf und sendete diese am Abend im Regionalprogramm. Das zweite Deutsche Fernsehen filmte im Auftrag des französischen Fernsehens, der Südwestfunk sendete direkt ein Interview mit den beiden Stadtoberhäuptern und auch der Süddeutsche Rundfunk brachte eine Reportage. Ein französischer Reporter des Deutschlandfunkes nahm am Sonntag ein Gespräch mit den beiden Stadtoberhäuptern auf.

Am Freitagnachmittag besuchte die offizielle Delegation die Waldschule in der Wald-erholungsstätte an der Iggelheimer Straße. Am Abend trafen sich fast alle Chartrainer mit ihren deutschen Gastgebern in der festlich geschmückten Stadthalle zum großen Festabend. Der große Saal mit über 800 Plätzen vermochte nicht alle Besucher zu fassen. Nach einer festlichen Einleitung durch das Stadt-orchester, der Harmonie Municipale Chartres, bekräftigten Oberbürgermeister Dr.

Skopp und Monsieur Gaujard nochmals ihren Willen zur Freundschaft und Verständigung. Oberbürgermeister Dr. Skopp überreichte als Geschenk der Stadt Speyer ein silbernes Tablett mit 6 silbernen Bechern mit dem Wappen der Stadt Speyer. Monsieur Gaujard hatte als Geschenk ein Glasfenster mit den Wappen der beiden Partnerstädte anfertigen lassen. Dieses Glasfenster wird künftig die Tür vom großen Sitzungssaal zum Balkon des Rathauses schmücken.

Kultusminister Dr. Vogel begrüßte die Anwesenden im Namen der Landesregierung und gab seiner Freude über diese Tage Ausdruck. Dann folgte eine Darbietung der anderen. Deutsche und französische Chöre, Orchester und Tanzgruppen wetteiferten miteinander. Den Abschluß bildete die Aufführung eines reizenden Lustspiels von Feydeau, das vom Cercle Comoedia Chartres ganz hervorragend dargeboten wurde. Es war 02.00 Uhr in der Frühe als die Besucher müde aber zufrieden mit dem wohl gelungenen Abend nach Hause gingen.

Am Samstagvormittag wurde den Chartrainern und Speyerern ein besonderes Schauspiel geboten. Das Kaufhaus Anker ließ 10 000 blaue, weiße und rote Luftballons hochsteigen und Schwärme von Brieftauben flogen auf. Dazu spielte ein Fanfarenzug auf dem Vordach des Kaufhauses.

Um 11.00 Uhr maschierten die Truppen der französischen Garnison in einer großen Truppenparade in der Kaserne Normand an den Ehrengästen und vielen Zuschauern vorüber. Anschließend hatten der französische Standortälteste, Oberst Bilbault, der Präsident der Deutsch-Französischen Gesellschaft, Bürgermeister Reinhard und der Kommandeur des 1. Spahis Regiments, Oberstleutnant Dumont Saint Priest zu einem Empfang eingeladen.

Am Nachmittag gaben die Harmonie Municipale und die Trachtenkapelle „Pfälzerland“ im unteren Domgarten ein Standkonzert, zu dem sich viele Zuhörer einfanden.

Die Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungs-GmbH (Gewo) und die Gemeinnützige Baugenossenschaft hatten für ihre



Monsieur Gaujard, Maire der Stadt Chartres, im Gespräch mit Frau Bundestagabgeordnete Luise Herklotz

französischen Gäste von der H. L. M., der Städt. Wohnungsbau-Gesellschaft Chartres, ein eigenes umfangreiches Programm zusammengestellt. Einer allgemeinen Information über die Zahl der gebauten Wohnungen, über Baukosten, Mietpreise usw. folgten Besichtigungen der neuen Wohnviertel und einzelner Wohnungen. Die Chartrainer Kollegen waren sehr interessiert, vor allem weil die in Speyer praktizierten Baumethoden stark von den französischen abweichen.

Am Abend veranstalteten die Verkehrsvereine, die Einzelhandelsverbände und die Gaststättenverbände der beiden Partnerstädte in der Stadthalle einen großen Festball. Im großen Saal der Stadthalle, der mit den französischen Farben und unzähligen Blumen geschmückt war, drehten sich viele hundert Paare zu den Klängen des bekannten Schauorchesters Tragau aus Baden-Baden.

Am Sonntagvormittag wurden Festgottesdienste im Dom und in der Gedächtniskirche im Zeichen der deutsch-französischen Aussöhnung und Freundschaft gehalten. Bei der

Messe im Dom sang der „Chorale Jeanne d'Arc“ und spielten die Jagdhornbläser aus Chartres. Monseigneur Michon, Bischof von Chartres, zelebrierte das Pontifikalamt. In der Gedächtniskirche hielt Kirchenpräsident i. R. D. Dr. Hans Stempel die Festpredigt. Am Abend zuvor hatte der „Chorale Jeanne d'Arc“ im evangelischen Wochenschlußgottesdienste gesungen.

Im Anschluß an die Gottesdienste wurde, umrahmt von dem Spiel der „Harmonie Municipale“ und Gesängen des „Chorale Jeanne d'Arc“ und des Volkschors Speyer das Schild des Platzes der Stadt Chartres als Symbol der Freundschaft, wie Oberbürgermeister Dr. Skopp sagte, enthüllt. Der Platz wird begrenzt von der Gayerstraße, Jahnstraße, Schlesingerstraße und Linckstraße. Daran anschließend pflanzten die Vorsitzenden der Heimkehrerverbände und die beiden Oberbürgermeister zur Erinnerung an diese Tage einen Baum. Mit den beiden Nationalhymnen, gespielt von der Harmonie Municipale, schloß die Feierstunde.



Jagdhornbläser aus Chartres



Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde durch Präsident Niaufre des Verbandes ehemaliger Kriegsgefangener Chartres und dem 1. Vorsitzenden Pascheke des Heimkehrerverbandes, Stadtverband Speyer, am 10. 9. 1967 im Weimuseum.

(v. l. n. r.: Gaujard, Maire der Stadt Chartres, Pascheke, Niaufre).

Am Nachmittag hörten viele im unteren Domgarten das Jagdhornensemble aus Chartres und die Speyerer Jagdhornbläser und am Abend verabschiedete sich die Harmonie Municipale mit Marschmusik. Das geplante Standkonzert konnte leider wegen des Regens nicht stattfinden. Doch der Fackelzug der deutschen und französischen Sportler vom Königsplatz zur Gedächtniskirche, angeführt von der Harmonie Municipale, hatte trotz des schlechten Wetters viele Zuschauer angelockt.

Zur gleichen Zeit gab Bischof Dr. Isidor Markus Emanuel für Monseigneur Michon, Bischof von Chartres, einen Empfang im Marienheim, an dem auch die beiden Stadt-oberhäupter teilnahmen.

Am Montagvormittag konnten die Chartrainer Gäste an einer Stadtrundfahrt teilnehmen und vor allem das neue Speyer kennenlernen. Am Nachmittag trug sich die offizielle

Delegation in das Goldene Buch der Stadt Speyer ein.

Festlicher Abschluß war am Abend der Fackelzug der französischen und deutschen Truppen, angeführt von einer französischen Musikkapelle aus Neustadt, durch die Stadt zum Rhein, wo während des Konzerts die lampionengeschmückten Boote der Rudergesellschaft, des Kanu-Clubs und des Motorboot-Clubs vorbeizogen. Mit einem geselligen Abend im Bootshaus der Rudergesellschaft mit Tanz klangen die Tage der deutsch-französischen Begegnung aus.

Neben diesem Rahmenprogramm boten alle Verbände und Vereine ihren französischen Gästen eigene Veranstaltungen im engeren Kreis. Der TSV traf sich mit den französischen Gästen am Samstag und Sonntag zu freundschaftlichen Leichtathletikwettkämpfen, der VfR trug ein Fußballspiel mit dem Sporting Club Chartres aus, die Tennisver-

eine, die Schützen und Judosportler trafen sich an verschiedenen Tagen zu freundschaftlichen Wettkämpfen. Über diese vielen Veranstaltungen kann hier leider nicht berichtet werden, obwohl gerade die Kontakte auf dieser Ebene viel zur Verständigung und Freundschaft beitragen.

Am Morgen des 12. 9. legte Monsieur Gaujard am Kriegerdenkmal auf dem alten Marktplatz einen Kranz nieder, und um 15.00 Uhr bestiegen alle Chartrainer, soweit sie nicht schon früher die Heimreise angetreten hatten, die Omnibusse. Mancher Chartrainer Gast hatte Tränen in den Augen und das „Au revoir“ kam aus dankbarem Herzen. Im Frühjahr 1969 soll die vor 10 Jahren vollzogene Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden in Chartres besonders gefeiert werden und alle Speyerer Gastgeber können damit rechnen, in Chartres herzlich empfangen zu werden.

Einige Sätze aus einem Artikel von Monsieur Bérard, Direktor der Lokalredaktion der „Republique du Centre“, Chartres, der während seines Aufenthalts in Speyer täglich in der „Speyerer Tagespost“ einen französischen Artikel für seine Landsleute schrieb, und das Danktelegramm von Monsieur Gaujard mögen veranschaulichen, was die französischen Gäste empfanden: „... Ich möchte mich zum Sprecher aller Chartrainer machen, um unseren freundlichen Gastgebern für diese schönen Tage in Speyer zu danken. In vielen Gesprächen mit Chartrainer Bürgern wurde mir bestätigt, daß alle tief gerührt sind von dem herzlichen Empfang, der ihnen bereitet wurde. Wir sind alle gerührt von der Auf-

richtigkeit und der Aufgeschlossenheit, mit der unsere Speyerer Freunde sich bemühten, uns Freude zu machen. Dank, liebe Speyerer Freunde für die zahllosen Zeugnisse der Freundschaft, die ihr uns bewiesen habt. Dank den Verantwortlichen der Stadt und der Vereine, Dank der ganzen Speyerer Bevölkerung...“

Monsieur Gaujard, Maire der Stadt Chartres, schickte sofort nach seiner Rückkehr aus Chartres folgendes Telegramm: „Im Namen aller Chartrainer, die nach Speyer gekommen waren, danke ich der Bevölkerung der Schwesterstadt für das große Interesse und die große Sympathie, die uns bezeugt wurden und die uns im tiefsten Herzen rührten. Ich beglückwünsche die Organisatoren, vor allen Oberbürgermeister Dr. Skopp, zu dem vollkommenen und ausgezeichneten Erfolg dieser Partnerschaftswoche. Wir haben erneut einen bedeutenden Schritt zur Freundschaft und zum Frieden getan.

Ich übermittle Ihnen meine freundschaftlichsten Grüße.“

Zwar gab es Sprachschwierigkeiten, denn die meisten Gäste sprachen kein Deutsch und das Französisch der Gastgeber war oft unzureichend, doch Verständigungsschwierigkeiten gab es nicht. Der herzliche Empfang und der gemeinsame Wille zur Verständigung halfen über alle Klippen hinweg.

Die Tage der deutsch-französischen Begegnung in Speyer waren kein hochpolitisches Ereignis, doch sie waren der bescheidene Beitrag zweier Städte zur Einheit Europas und zum Frieden zwischen den Völkern.

Bestbekanntes Speisehaus, ca. 150 Sitzplätze mit Nebenzimmer

Erstklassige Küche  
Gepflegte Pfälzer Weine

Für Betriebsausflüge besonders geeignet

Tagungsort von Behörden,  
Betrieben und Vereinen

Zentral gelegen zwischen Dom und Altpörtel

seit 1655

Gaststätte

**Goldener Adler**

Inh.: P. Paul Dinspel

Telefon 3475

# Die Einweihung der Dreifaltigkeitskirche vor 250 Jahren

Von Günther Groh

Die Speyerer Protestanten feiern am 31. Oktober zusammen mit der 450-Jahrfeier der Reformation ein lokales Jubiläum von Bedeutung, wurde doch 1717 bei der zweiten Jahrhundertfeier der Reformation die Dreifaltigkeitskirche eingeweiht – fast drei Jahrzehnte nach der Zerstörung der Stadt im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1689.

Nach dem Frieden von Rijswijk im Jahre 1697 durften die geflüchteten und vertriebenen Bürger wieder nach Speyer zurückkehren und schon bald – die Bevölkerung war auf kaum 2 000 Seelen angewachsen – machte sich der Rat an den Bau einer neuen Kirche in der Stadt, da die erhalten gebliebene Friedhofskapelle zu abseits lag und auch bald zu klein geworden war. Als Vorbild für den Neubau diente die Katharinenkirche in Frankfurt, die das Gotteshaus der dorthin geflohenen Speyerer gewesen war. Die Pläne für den Bau fertigte der kurpfälzische Baumeister Johann Peter Graber in Mannheim an, während der Speyerer Stadtbauschaffner Johann Philipp Danner und später dessen Nachfolger Christian Dathan die örtliche Bauleitung hatten. Von dem städtischen Bauherrn kündet das Stadtwappen über dem Haupteingang, eine reich verzierte Bildhauerarbeit von Christoph Gage.

Im April 1701 wurde mit den Fundamentierungsarbeiten begonnen und noch Ende des Monats an den beiden Ecken der Fassade zwei Grundsteine gelegt. Die Maurerarbeiten schritten zügig voran, so daß die Kirche bereits im September 1703 im Rohbau fertig und unter Dach war. Wegen der Kriegereignisse des Spanischen Erbfolgekrieges wurde der

Gottesdienst der evangelisch-lutherischen Gemeinde aus der Friedhofskapelle in der Vorstadt im Oktober 1703 in die noch unfertige neue Kirche verlegt.

Der Innenausbau schritt wesentlich langsamer voran, was teils an der länger dauernden Herstellung der Holzteile mit ihrem reichen Schnitzwerk, teils an dem Geldmangel der ständig mit Einquartierungen und Kontributionsleistungen belasteten Stadt lag, so daß die Arbeiten nur nach und nach vergeben werden konnten. 1704 bis 1706 wurden der Altar, die Kanzel, der Pfarrstuhl und die untere Empore geschaffen; Danner, Dathan und Gage waren hauptsächlich die Ausführenden. 1712 wurde von Dathan das Kreuzrippengewölbe aus Holz eingezogen. 1712 bis 1714 wurde die obere Langhousempore ausgeführt und 1715 wurde auch die bis dahin aus einfachem Mauerwerk bestehende Fassade fertiggestellt, auf der die von Franz Joseph Wickert geschaffenen Figuren von Moses und den vier Evangelisten aufgestellt wurden (sie sind in der Französischen Revolution herabgestürzt worden). 1716 wurde von Will in Mainz die Orgel gebaut, die im Januar 1717 aufgestellt wurde.

Mit der Ausmalung der Decke und der Emporenbrüstungen durch Johann Christoph Guthbier und Georg Leonhard Danner war die Kirche vollendet, von der Wolfgang Medding, Kunsthistoriker und langjähriger Bezirkskonservator der Pfalz, in der 1963 erschienenen Monographie sagt:

„Die Dreifaltigkeitskirche in Speyer ist schon in ihrem Äußeren von imponierender Wirkung und behauptet sich als ba-



**Neu!**

**Matthaeus Merian**

**Neu!**

Die schönsten Städte der Pfalz, des Rheinlands und Westfalens  
Aus den Topographien und dem Theatrum Europaeum.

80 Kupferstichwiedergaben auf 51 Tafeln im Format von 20,5x26 cm bis 79x26 cm (aufgeklappt). Büttenband im Schuber DM 25. – bis 31. 12. 1967, später DM 28. –

**Buchhandlung Oelbermann**

6720 Speyer, · Wormser Str. 49, Ruf 2592



Die Dreifaltigkeitskirche  
mit dem „Geschirrplätzel“  
(eine Aufnahme aus dem  
Jahre 1892)

rocker Kirchenbau durchaus im Stadtbild. Unerwartet und plötzlich bietet sich diese Kirche mit ihrer schräg zur Achse gestellten Fassade dem Besucher der Stadt von der Hauptstraße aus dar und zieht unwillkürlich die Blicke auf sich. Ein typisch barockes Motiv ist dieser schmale und kurze Durchblick auf die Giebelfassade mit ihrer großen toskanischen Pilasterordnung und den hohen, fast noch gotisch anmutenden, durch Maßwerkstäbe unterteilten Fenster“.

Und über den Innenraum der Kirche schreibt Medding:

„Wer jedoch das Innere dieser Kirche betritt, ist zunächst überrascht von dem verwirrenden Reichtum an Formen und Farben, mit dem diese Kirche ausgestattet ist.

Aus architektonischen Formen, plastischer Gestaltung und Malerei ist hier ein barockes Gesamtkunstwerk entstanden, das zunächst aus der berausenden Fülle der Eindrücke nur die Einheit des Ganzen erfassen läßt. Erst allmählich klären sich die Formen und man gewahrt die Einzelheiten, die sich hier zu einer Raumsymphonie zusammengeschlossen haben.“

Als Tag für die feierliche Einweihung der neuen Kirche bot sich der 31. Oktober an. Denn hatte 1617 ein Beschluß der evangelischen Union die Feiern zum Reformationstag veranlaßt, so war es 1717 in allen evangelischen Ländern selbstverständlich, daß auch die zweihundertste Wiederkehr des Thesenanschlages von Martin Luther im Jahre 1517

Die Dreifaltigkeitskirche  
(eine Aufnahme aus  
neuerer Zeit) hat heute  
einen glatten Verputz,  
und auf dem „Geschirr-  
plätzel“ gibt es keine  
Bäume mehr.



besonders feierlich zu begehen war. So trafen bereits im Laufe des Monats September beim Speyerer Stadtrat Schreiben anderer Reichsstädte, darunter Frankfurt, Heilbronn, Nürnberg, Regensburg und Reutlingen, ein, mit denen diese ihre Programme für die Reformationsfeier mitteilten.

Auch der Speyerer Stadtrat war nicht müßig und beschäftigte sich eingehend mit der Vorbereitung des Jubiläums- und zugleich Einweihungsfestes. So wurde am 24. September erörtert, daß sich „jemand finde“, der Gedenkmünzen auf seine Kosten prägen lassen wolle, wobei das Guldenstück drei Quentchen (= rund 11 Gramm) wiegen und aus dreizehnlötigem Silber sein solle, d. h. mit einem Feinsilbergehalt von  $812\frac{1}{2}$  Tausend-

stel. Der Rat beschloß, daß diese Angelegenheit „zu fernem bedacht gezogen“ werden solle. Da keine weiteren Beschlüsse hierüber festzustellen sind, auch nichts von einer eigenen Prägung durch den Stadtrat erwähnt wird, muß diesem Unbekannten die Erlaubnis erteilt worden sein, liegen doch nicht weniger als fünf verschiedene Gedenkmünzen von 1717 vor, die sich im Historischen Museum befinden; auch wird die Verteilung von Gedenkmünzen im Protokoll der Stadtratssitzung vom 26. November 1717 erwähnt. Diese Privatprägung dürfte den Stadtvätern wohl nicht unwillkommen gewesen sein, da die Prägung der Gedenkmünzen von 1617 dem Rat ganz erhebliche Kosten verursacht hatte. Die fünf Jubiläumsmünzen im Museum sind aus Silber, drei von ihnen tragen auf der Vorderseite das



versorgen im Wirtschaftsraum  
Speyer  
Haushalt, Gewerbe und Industrie  
vorteilhaft und sicher mit

## STROM, GAS, WASSER

Kostenlose Beratung in allen Energiefragen in unseren  
Ausstellungsräumen, Karmeliterstraße 10  
Modernes Freibad für Erholung und Entspannung

### Ihr Fachgeschäft

bietet Ihnen in Großauswahl



Ölöfen  
Kohlenöfen  
Gasöfen  
Elektroheizgeräte

### Heizöltanks in allen Größen

Fachmännische Beratung - Technischer Kundendienst

*Eisenhandlung*

**ANTON DIEFENTHÄLER**

WORMSER STRASSE 8

*Speyer/Rh.*

TELEFON 3326

Stadtwappen, eine Münze zeigt eine Altardarstellung und eine hat nur die Beschriftung; die größte Münze trägt auf der Rückseite ebenfalls eine Altardarstellung, eine Münze trägt eine unkenntliche allegorische Darstellung und die übrigen nur die auf das Jubiläum bezüglichen Inschriften auf der Rückseite.

Am 4. Oktober beschäftigte sich der Speyerer Stadtrat erneut mit dem Jubiläumsfest und wählte die Predigttexte aus, welche die beiden Pfarrer Pollmann und Hofherber am 31. Oktober und 1. November ihren Predigten zugrunde legen mußten, war doch der Stadtrat in der Freien Reichsstadt gleichzeitig oberste Kirchenbehörde.

Am 18. Oktober lag dem Stadtrat ein ausführlicher Entwurf für die dreitägige Reformations- und Einweihungsfeier von dem ersten Pfarrer Pollmann vor, der mit einigen nicht sehr wesentlichen Abänderungen genehmigt und auch gedruckt wurde; diese Schrift wurde an alle Schüler des Gymnasiums, die Bürger und Einwohner der Stadt verteilt.

Nachdem das Festprogramm am Sonntag, dem 24. Oktober 1717, von der Kanzel der Bürgerschaft verkündet worden war, traf der Stadtrat am 25. Oktober noch die letzten verwaltungsmäßigen Vorbereitungen und verfügte dabei, daß am zweiten Festtag, der auf Montag, den 1. November fiel, die Kramläden bis nach der Mittagspredigt geschlossen halten mußten; die auswärtigen Krämer, die gerade aus Anlaß der Messe in Speyer weilten, durften den ganzen Tag nicht verkaufen. Am 1. und 2. Festtag mußten die Stadttore von 8 bis 10 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr, also zur Zeit des Kirchganges geschlossen bleiben, (eine in jenen unruhigen Zeiten notwendige Vorbeugungsmaßnahme, wenn alle wehrfähigen Bürger in der Kirche waren); am ersten Festtag durfte das Vieh nicht ausgetrieben werden. Dem am ersten Festtag die Ehe schließenden Bürger und Leinenweber Conrad Wolfring sollte das sonst übliche Bürgergeld von 12 Gulden für seine von auswärts stammende Frau als Erinnerung erlassen werden.

Damit waren alle Vorbereitungen getroffen und die evangelische Reichsstadt konnte das Reformationsfest und die Einweihung ihrer neuen Kirche begehen. Bereits am Vorabend, dem Samstag, 30. Oktober, läuteten von 6–7 Uhr die Glocken aller evangelischen Kirchen in der Stadt, um die Bewohner zu einer privaten Hausandacht zu ermuntern.

Dann brach der erste Festtag, Sonntag, der 31. Oktober 1717, an. Weil es bei der Einweihung von Kirchen üblich war, daß die



#### **Speyerer Personen-Schiffahrt JOH. DEMMERLE**

672 Speyer, Im Hafenbecken 9, Telefon Nr. 4197  
Abfahrt: Rheinpromenade

„vasa sacra“, die Abendmahlgefäße, in einer Prozession in die neuerbaute Kirche gebracht wurden, versammelten sich bereits am frühen Morgen der Stadtrat in dem noch im Bau befindlichen Rathaus und die einzelnen Zünfte auf ihren Zunftstuben, von wo aus sie zur Hauptstraße kamen und sich dort aufstellten. Vor dem Rathaus versammelten sich auch die Schüler des Gymnasiums und der „Deutschen Schulen“ (Volksschulen) mit ihren Lehrern, sowie die Pfarrer. Mit dem Beginn des Läutens setzte sich der Zug in Bewegung, voraus der Stadthauptmann mit gezogenem Säbel, gefolgt von den Bürgermeistern und Ratskonsulenten, den Pfarrern, den Ratsherren und den städtischen Beamten; danach kamen die Schulkinder, dann das Brautpaar, das an diesem Tag getraut wurde, an der Spitze der Bürgerschaft; den Beschluß des Zuges bildeten die Stadtsoldaten und Stadtknechte. Un-



## SPAREN GEHÖRT DAZU

Auch 1967 Sparprämien  
aus prämiengünstigem Sparvertrag  
oder Anlage nach dem 312 DM - Gesetz, steuerfrei,  
sozialversicherungsfrei, prämiengünstigt.  
Wir beraten Sie gerne.

### **Kreis- und Stadtsparkasse Speyer**

MIT ZWEIGSTELLEN:  
Speyer Barth.-Weltz-Platz  
Speyer-West, Speyer-Nord,  
Berghausen-Heiligenstein,  
Dudenhofen, Mechtersheim,  
Otterstadt und Waldsee

ter gemeinsamem Gesang des Liedes „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'“ bewegte sich der Zug über den Markt zur Kirche hinein; beim Betreten der Kirche ertönten Pauken und Trompeten. Nach zwei Kirchenliedern und des anstelle der Epistel verlesenen Psalms 46 hielt der erste Pfarrer Pollmann die Festpredigt zur Einweihung der „Kirche zur Heiligen Dreieinigkeit“ (heute „Dreifaltigkeit“) und zum Gedächtnis der Reformation; wenn auch nicht die Predigt, so ist doch Pollmanns Kirchengebet aus diesem Anlaß im vollen Wortlaut überliefert. Nach dem Abendmahl bildete die Trauung des obengenannten Brautpaares den Abschluß des Vormittagsgottesdienstes. Am Nachmittag fand ein kurzer Gottesdienst mit Predigt des zweiten Pfarrers Hofherber statt.

Am zweiten Festtag fand nach einstündigem Läuten der Glocken ein etwas weniger feierlicher Gottesdienst als am Vortag statt, bei dem der zweite Pfarrer Hofherber die Predigt hielt; der Nachmittagsgottesdienst verlief wieder in der gewohnten Weise.

Den dritten und letzten Tag des Jubiläumsfestes bildete lediglich eine Schulfeier des städtischen Gymnasiums. In Anwesenheit des Stadtrates hielten in der Metzgerzunftstube zunächst der Rektor eine Rede über den Sinn des Festes und anschließend die Schüler der

**zum Glück gibt es**



Rheumawäsche  
aus Angorawolle gegen:

**Rheuma  
Gicht  
Ischias**

von

**Sanitätshaus**

**Röüwel**

**SPEYER - Bahnhofstr. 3**

Prima ihre üblichen „orationes“ (Reden). Mit schulfrei für den Rest des Tages endete damit auch für die Jugend das zweite Jubiläumsfest der Reformation und die Einweihungsfeier der Dreifaltigkeitskirche in Speyer.

# MÖBEL BULLINGER

---

**IHR EINRICHTUNGSHAUS**

moderne - preisgerechte - formschöne Möbel  
Erstklassiger Service

---

**SPEYER AM RHEIN · Maximilianstraße 81 · Telefon 4085**



# Demnächst



16. Oktober 1967, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule — Vortrag von Oberlandesgerichtsrat Dr. Ohr, Neustadt: „Alkohol im Straßenverkehr und seine strafrechtlichen Folgen“ (Volkshochschule – Bund gegen Alkohol im Straßenverkehr)

19. Oktober 1967, 20.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Vortrag des Bundes Kath. Jugend

19. Oktober 1967, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule — Vortrag von Helmuth Neve: „Politische Theorien und Systeme“ – c) Faschismus (Volkshochschule – Arbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben“)

20. Oktober 1967, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Filmvortrag des Alpen-Vereins, Sektion Speyer

## Stadthallen-Restaurant

Telefon 4308

Gepflegte Gastlichkeit bei vorzüglicher Küche · Moderne Festsäle · Tagesrestaurant · Café · Tagungsräume · Stadtküche · Frei-Terrassen · Kegelbahnen

**Karl-Heinz Graf**

21. Oktober 1967, 10.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Veranstaltung des CDU-Bezirksverbandes Neustadt

21. Oktober 1967, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Feuerwehrball

23. Oktober 1967, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule — Lichtbildervortrag von Dr. Karl Stump, Tübingen: „Südwestdeutsche Kolonisten in Rußland“ (Volkshochschule – Historischer Verein)

24. Oktober 1967, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule — Lichtbildervortrag von Dr. Anton Buchner, Limburgerhof: „Der Nährstoff- und Wasserhaushalt im Boden“ (Volkshochschule – Pollichia)

26. Oktober 1967, 09.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Tabakeinschreibung

28. Oktober 1967, 10.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Empfang zum 40jährigen Jubiläum des Ski-Clubs Speyer

28. Oktober 1967, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle — 40jähriges Jubiläum des Ski-Clubs Speyer

31. Oktober 1967, 20.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Dichterlesung des Literarischen Vereins

2. November 1967, 20.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Vortrag des Bundes Kath. Jugend

3. – 6. November 1967, Vortragssaal der Stadthalle — Ausstellung des Börsenvereins

4. November 1967, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Jubiläumskonzert des Volkchors Speyer

6. November 1967, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule — Lichtbildervortrag von Regierungsrat Schütte, Landau: „Pfälzer Land im Dreißigjährigen Krieg – Ernst von Mansfelds Kämpfe um die Unterpfalz 1621/22“ (Volkshochschule – Historischer Verein)

8. November 1967, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule — Lichtbildervortrag von Kunstmaler Roland Schmidt: „Die Malerei Purrmanns“ (Volkshochschule)

9. November 1967, 09.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Tabakeinschreibung



# **STORCHEN-BIER**

**sollten Sie trinken!**

**Brauerei Schwartz-Storchen A.G.  
Speyer**

9. November 1967, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule — Vortrag von Helmuth Neve: „Politische Theorien und Systeme“ - d) Sozialismus (Volkshochschule - Arbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben“)

9. November 1967, 20.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Vortrag des Bundes der Kath. Jugend

11. November 1967, 19.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Stadtjugendamt, Jugendtanzabend

11. November 1967, 20.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Ball des Tennis-Clubs Speyer

14. November 1967, 20.00 Uhr, Vortragsaal der Stadthalle — Tauschzusammenkunft des Briefmarkensammlervereins

16. November 1967, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule — Vortrag von Oberkirchenrat Dr. Roßkopf: „Kirche und Politik“ (Volkshochschule)

16. November 1967, 20.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Vortrag des Bundes der Kath. Jugend

18. November 1967, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Konzert des Mandolinen- und Gitarrenorchesters Speyer (Volkshochschule)

18. November 1967, 08.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Stadtjugendamt, Jugendseminar

20. November 1967, 20.00 Uhr, Pfälzische Landesbibliothek Speyer — Vortrag von Bibliotheksdirektor Dr. Metz: „Die Kataloge der deutschen Bibliotheken“ (Volkshochschule)

21. November 1967, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Konzert des MGV „Frohsinn“ Speyer

Geschmackvolle  
Damenbekleidung  
kauft man im

MODEHAUS  
*Charlott*  
Am Altpörtel

23. November 1967, 08.00 Uhr, Vortragsaal der Stadthalle — Schulung der Bauberufsgenossenschaft Mannheim

25. November bis 4. Dezember 1967, kleiner Saal der Stadthalle — Ausstellung der Pfälzer Künstlergenossenschaft

24. November 1967, 19.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Bund der Kath. Jugend, Tanzabend

24. November 1967, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule — Vortrag von Dr. Klaus Drumm: „Der Zeitsinn der Pflanzen“ (Volkshochschule - Pollichia)

## TANZSCHULE KRÜGER

Unterricht für Anfänger, Fortgeschrittene und Ehepaare. Privatunterricht nach Vereinbarung.

Turniertraining im Tanzclub „Grün-Gold Speyer“.

Ausgleichsgymnastik für Damen

SPEYER/RHEIN, Bahnhofstraße 66 - Telefon 2835

*Fahrschule*  
**L. BENEDIKT**

Speyer/Rh., Kleine Pfaffengasse 22  
Telefon 2795



**Ausbildung aller Klassen**

**Lehrfahrzeuge:**

1 Omnibus Mercedes, 1 Ford M 20, 2 VW,  
1 Simca Automatic, 1 Roller

**Eigenes  
Übungsgelände**



- ▶ Neureifen aller Fabrikate
- ▶ Runderneuerungen
- ▶ Montage • Reparaturen
- ▶ Auswuchten • Räder
- ▶ Kundendienst

**REIFEN** *Gablenz*

FABRIK FÜR REIFENERNEUERUNG  
NEUREIFENVERKAUF

SPEYER/RH. - IGGELHEIMER STRASSE - TEL. 28 65 u. 5044

*Günstige Einkaufs-Chancen*

in den *Rewe* - Geschäften

25. November 1967, 19.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Schauturnen des TSV Speyer

27. November 1967, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule — Vortrag von Kirchenoberarchivrat Dr. Eger: „Kirchengeschichtsforschung und Archive“ (Volkshochschule – Historischer Verein)

30. November 1967, 09.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Tabakeinschreibung

30. November 1967, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule — Vortrag von Helmuth Neve: „Politische Theorien und Systeme“ e) Stalinismus (Volkshochschule – Arbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben“)

1. Dezember 1967, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Tanzschule Krüger, Abschlußball von Anfänger-Tanzkursen

1. Dezember 1967, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule — Lichtbildervortrag von Dr. Franz Pelgen: „Eindrücke von zwei Studienreisen in die Tschechoslowakei“ (Volkshochschule)

2. Dezember 1967, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle — Boxveranstaltung des Athletenvereins 03 Speyer

2. Dezember 1967, 20.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Unterhaltungsabend des Briefmarkensammlervereins Speyer

5. Dezember 1967, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule — Vortrag von Prof. Dr. Schneider: „Der Griesgram des Menander“, ein Beispiel echten Humors (Volkshochschule)

8. Dezember 1967, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule — Vortrag von MdB Dr. Müller-Emmert, Kaiserslautern: „Aktuelle Fragen der europäischen Einigung“ (Volkshochschule – Europa-Union)

8. Dezember 1967, 20.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Lichtbildervortrag des Alpen-Vereins, Sektion Speyer

8. – 10. Dezember 1967, großer Saal der Stadthalle — Ausstellung „Wohnungseigentum“ der Badischen Landesbausparkasse, Karlsruhe

9. Dezember 1967, 20.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Jubilarehrung des Volkchors Speyer

12. Dezember 1967, 20.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle — Tauschzusammenkunft des Briefmarkensammlervereins Speyer

14. Dezember 1967, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule — Vortrag von Helmuth Neve: „Politische Theorien und Systeme“ – f) Marxismus-Leninismus heute (Volkshochschule – Arbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben“)

16. Dezember 1967, 18.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle — Vorweihnachtliche Feier des Stenografenvereins Speyer

18. Dezember 1967, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule — Lichtbildervortrag von Dr. Karlwerner Kaiser: „Die Baugeschichte des Klosters Hornbach im Lichte der letzten Grabungen“ (Volkshochschule – Hist. Verein)

## SCHENKEN - Freude bereiten!

Eine Fülle passender **GESCHENKE** von bleibendem Wert finden Sie bei

*Juwelier Horz*

Speyer - Heydenreichstr. 20

# Kleine Stadt-Chronik

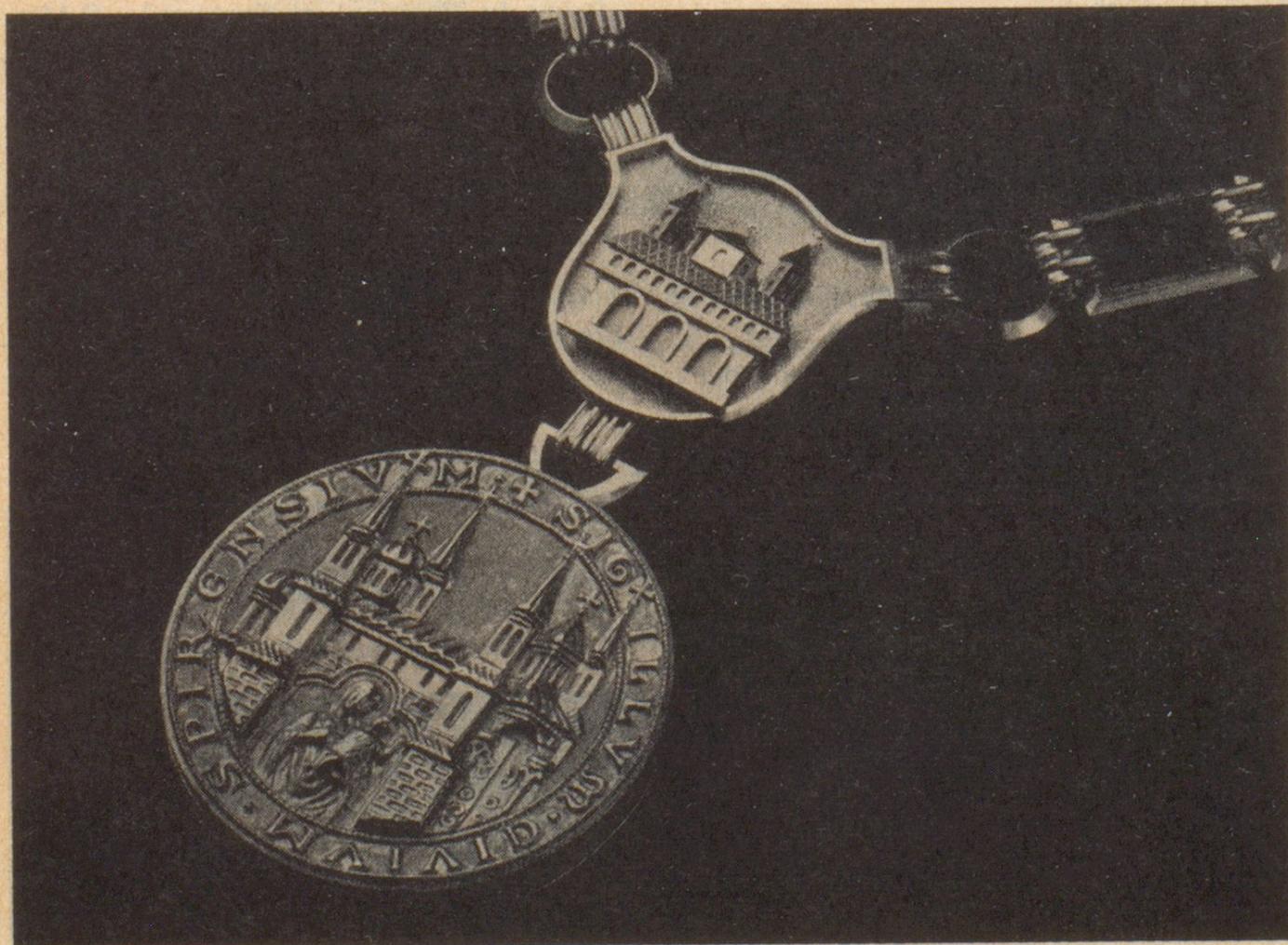
## Neue Amtskette für den Oberbürgermeister der Stadt Speyer - Ein künstlerisches Werk von bezaubernder Schönheit -

Zum ersten Mal in der Geschichte der kreisfreien Stadt Speyer gibt es auf dem Rathaus eine würdige und repräsentative Amtskette für den amtierenden Oberbürgermeister; die Nachforschungen im Stadtarchiv haben jedenfalls nicht ergeben, daß vordem etwas Gleichwertiges vorhanden war.

Das bisherige sehr dürftige Repräsentationsstück war im Jahre 1930, als der damalige Reichspräsident von Hindenburg die

Stadt Speyer besuchte, beschafft worden. Es bestand aus einem leicht vergoldeten Messingkettchen mit kleinen Verzierungen und einer Goldmünze, die für 250,- RM vom Bayerischen Münzamt in München angefertigt wurde; mit einem Gesamtgewicht von 87 g (!) war dieses Kettchen mehr als bescheiden.

Seit etwa 10 Jahren war bei der Stadtverwaltung die Beschaffung einer neuen Amtskette im Gespräch. Doch erst im vergangenen



Stadtwappen und Stadtsiegel der neuen Amtskette

Jahr, bei der Erstellung des zweiten Nachtragshaushaltes für 1966, war es aufgrund der damals etwas günstigeren Haushaltssituation möglich gewesen, den Stadtrat mit dieser Sache zu befassen, der schließlich nach lebhaften Erörterungen die erforderlichen Mittel (10 000,- DM) bewilligte.

Alle in Speyer in Frage kommenden Fachleute waren zur Abgabe eines Angebots aufgefordert worden. Insgesamt wurden 16 Entwürfe mit sehr interessanten Vorschlägen, sowohl in Bezug auf die Gestaltung einer Amtskette als auch hinsichtlich der Preise, eingereicht. Die Entscheidung fiel nicht leicht, denn nicht nur die Gestaltungsform, sondern auch wirtschaftliche Überlegungen, mußten berücksichtigt werden. Den Auftrag erhielt der Goldschmiedemeister Hans Rapp aus Speyer, der ein besonders günstiges Angebot des Goldschmiedemeisters Ludwig Volk aus Pforzheim vorgelegt hatte.

In 460 Arbeitsstunden hat Ludwig Volk in reiner Handarbeit die neue Amtskette hergestellt. Sie ist in massiv Gold 750/000 (18 Krt) ausgeführt. Der Gliederkettenteil ist 102 cm lang und 20 mm breit (Gewicht: 395 g). Das Verbindungsstück zwischen Kette und Anhänger ist ein Wappenschild, auf dem das Stadtwappen in plastischer Form dargestellt ist (Gewicht: 115 g). Das alte Stadtsiegel ist im

Zentrifugalgußverfahren hergestellt; es hat einen Durchmesser von 75 mm und ist 12,5 mm hoch (Gewicht: 325 g). Die Rückseite ist mit einer Gravierung versehen (die Stadt Speyer „nach Merian - 1645“). Gesamtgewicht der Amtskette: 835 g.

Professor Theodor Wende aus Pforzheim, der bis 1953 an der Kunstgewerbeschule in Pforzheim als Lehrer für Gold- und Silberschmieden wirkte, schrieb in einem Gutachten:

„Eine Glanzleistung meisterlichen Könnens!

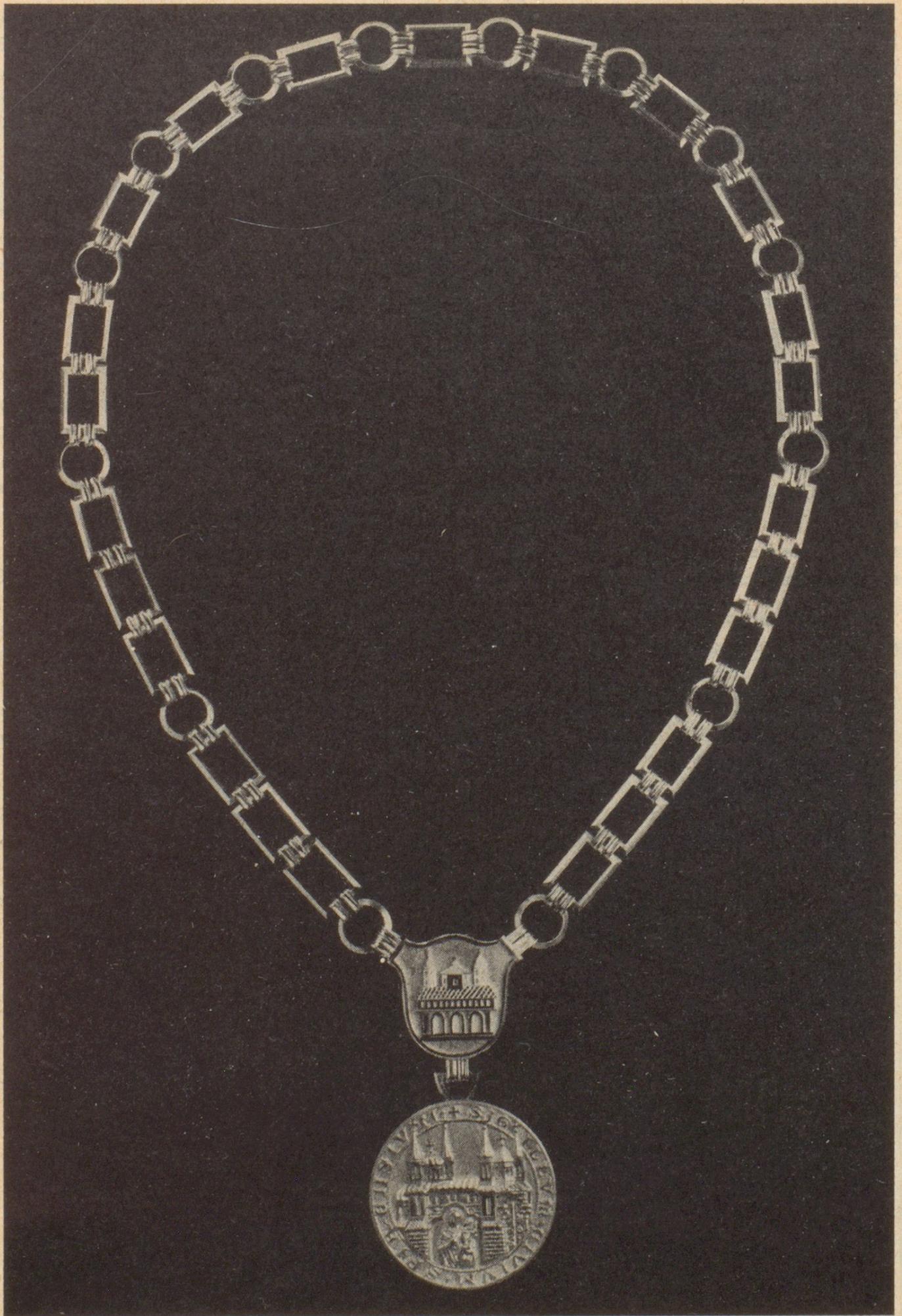
In überzeugender Klarheit und Einheit ist hier eine Amtskette für den Oberbürgermeister der Stadt Speyer geschaffen. Überragendes Können kennzeichnet diese hochwertige künstlerische Leistung. Die ausgezeichnet proportionierten Kettenglieder bewirken Ausgeglichenheit und Übergang. Jede Überladung mit irgendwelchen Ziermotiven ist dabei vermieden. Ein Schmuck ganz besonderer Art ist das kleine Wappen als Abschluß der Kette. Es vermittelt den Übergang zu dem alten Siegel der Stadt Speyer. Würde und Verpflichtung heischend, wird diese Kette eingehen in die kommenden Zeiten.“

Es war die 23. Amtskette, die Goldschmiedemeister Ludwig Volk (68 Jahre alt) anfertigte.

**bärbel kosmetik**  
gesichtspflege, maniküre, pediküre, fußpflege

dr. payot  
lancôme  
juvena,  
germaine monteil  
helena rubinstein

speyer/rhein · landauer straße 5 · telefon 2379



Die neue Amtskette

## Straßenbenennungen

1. Der Park bei der St. Bernharduskirche (ehemaliger alter Friedhof) erhielt den Namen „Adenauer-Park“ (zugrunde lag ein Antrag der Stadtratsfraktion der CDU);
2. Der Platz zwischen „Jahnstraße“, „Schlesingerstraße“, „Gayerstraße“ und „Linckstraße“ erhielt aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft mit Chartres den Namen „Platz der Stadt Chartres“.

### Historische Gaststätte

*„Zum Domnapf“*

Inh. W. CZASCHKE

Küche mit Tradition - Festzimmer

672 Speyer

Domplatz 1

Tel. 06232/2454

Parkplatz

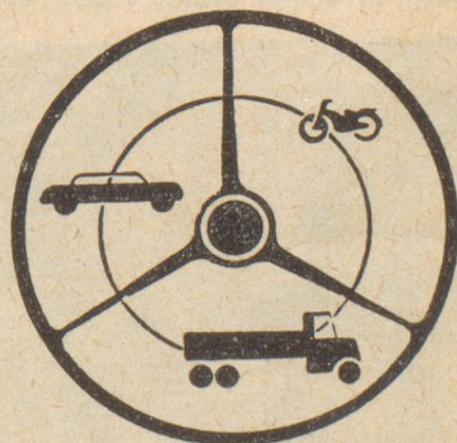
3. Für das nördliche Baugebiet der Stadt wurden folgende neue Straßennamen festgelegt:  
„Espenweg“, „Tulpenweg“, „Lilienweg“, „Mäuseweg“, „Laurentiusweg“.
4. Im Baugebiet Speyer-West erhielten vier neue Wege folgende Namen:  
„Peter-Rosegger-Weg“, „Georg-Hufnagel-Weg“, „Wilhelm-Busch-Weg“, „Am Schwalbenbrunnen“.

Diese Straßenbenennungen hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 12. Juli 1967 beschlossen.

### Hundertjahrfeier des „Rhein-Pfälzischen Genossenschaftsverbandes (Schulze-Delitzsch)“

Am 8. August 1867 wurde in Speyer in Anwesenheit von Schulze-Delitzsch der „Verband der pfälzischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften“, der heutige

„Rhein-Pfälzische Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch)“ gegründet. Nach genau 100 Jahren, am 8. August 1967, wurde in der Stadthalle Speyer die Hundertjahrfeier festlich begangen. Das bedeutsame Ereignis und das Wirken des Genossenschaftsverbandes wurde in Anwesenheit zahlreicher Gäste und prominenter Persönlichkeiten eingehend gewürdigt. Die Festveranstaltung wurde vom Kammer-Ensemble des Wiesbadener Konzert-Orchesters musikalisch umrahmt. Erster Bürgermeister Jossé, der als Vertreter des Oberbürgermeisters die Grüße des Stadtrats und der Stadtverwaltung überbrachte, teilte mit, daß gemäß Stadtratsbeschluß künftig eine Straße in Speyer den Namen „Schulze-Delitzsch-Straße“ tragen werde. In den verschiedenen Ansprachen ebenso wie in den Schlußworten von Bankdirektor Chr. Willand, der in seiner Eigenschaft als stellvertretender Verbandsdirektor sprach, wurde auch die Bedeutung sichtbar, die Speyer für den Genossenschaftsverband hat.



FAHRSCHULE

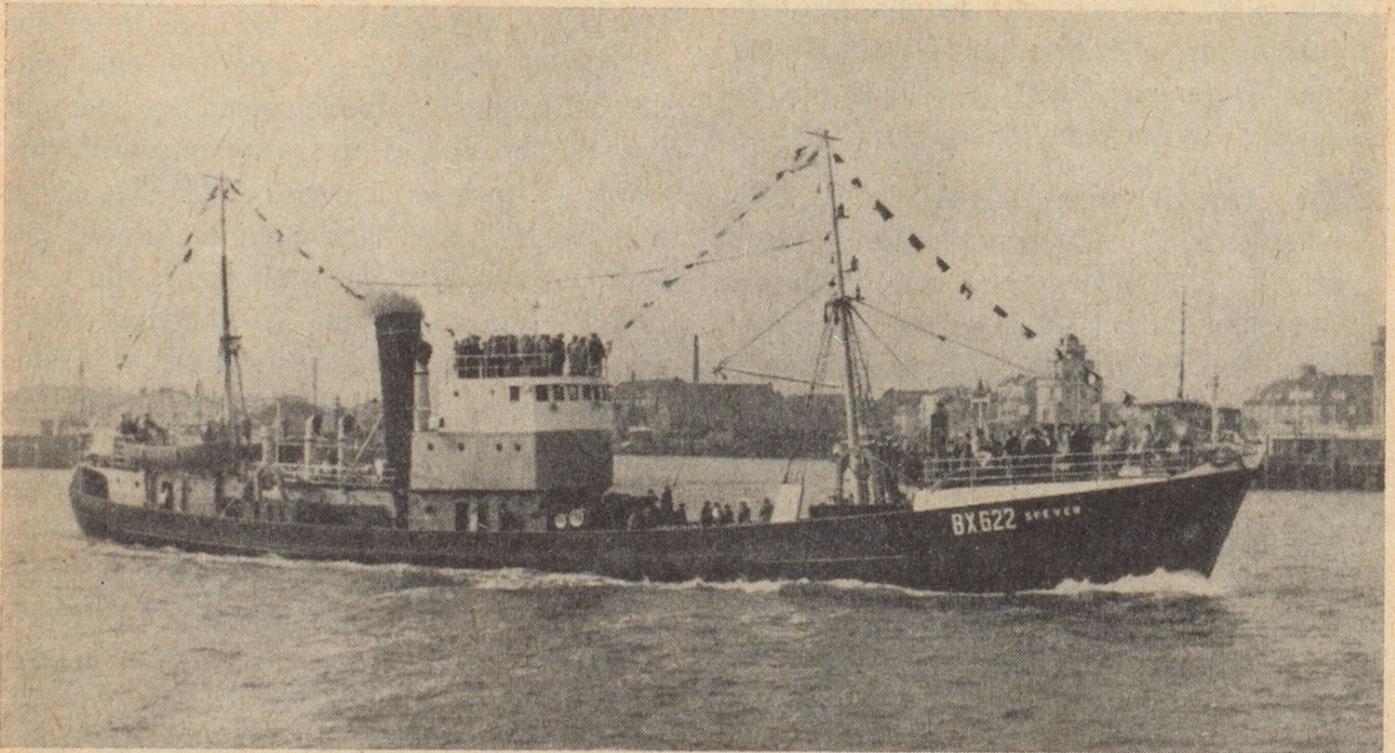
**E. OPPINGER**

SPEYER AM RHEIN

Steinstraße 6 Telefon 2094

**Ausbildung aller Klassen**

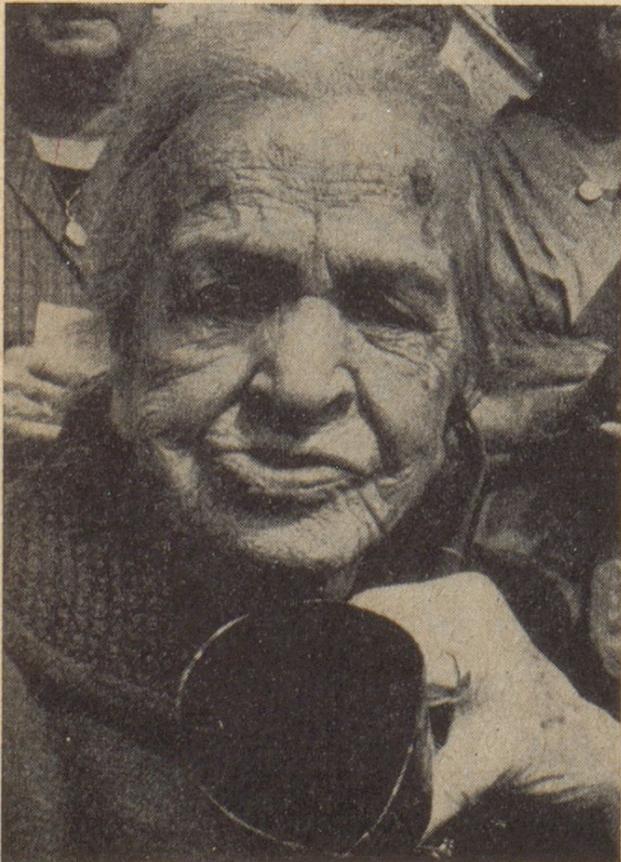
## MS „Speyer“ einst . . .



Von 1953 – 1961 trug dieser Fischdampfer (545 BRT) der Deutschen Nordsee-AG den Namen der Stadt Speyer; das Schiff wurde verschrottet.

### MS „Speyer“ in Dienst gestellt

Am 15. August 1967 ist in Hamburg der am 8. April 1967 auf den Namen „Speyer“ getaufte Fracht- und Passagierdampfer (8 800 t) der Hapag zu seiner ersten Fahrt, einer ein-



tägigen Gästefahrt, ausgelaufen. Als offizieller Vertreter der Stadt Speyer hat Oberbürgermeister Dr. Skopp an dieser Fahrt teilgenommen, der bei dieser Gelegenheit dem Kapitän des Schiffes ein Ölgemälde des Kunstmalers Karl Graf als Geschenk überreichte. Das Bild zeigt die Rheinbrücke mit dem Dom im Hintergrund; es hat einen repräsentativen Platz in der Offiziersmesse erhalten.

Schon wenige Tage nach dieser Gästefahrt ist die MS „Speyer“ nach Westindien ausgelaufen.

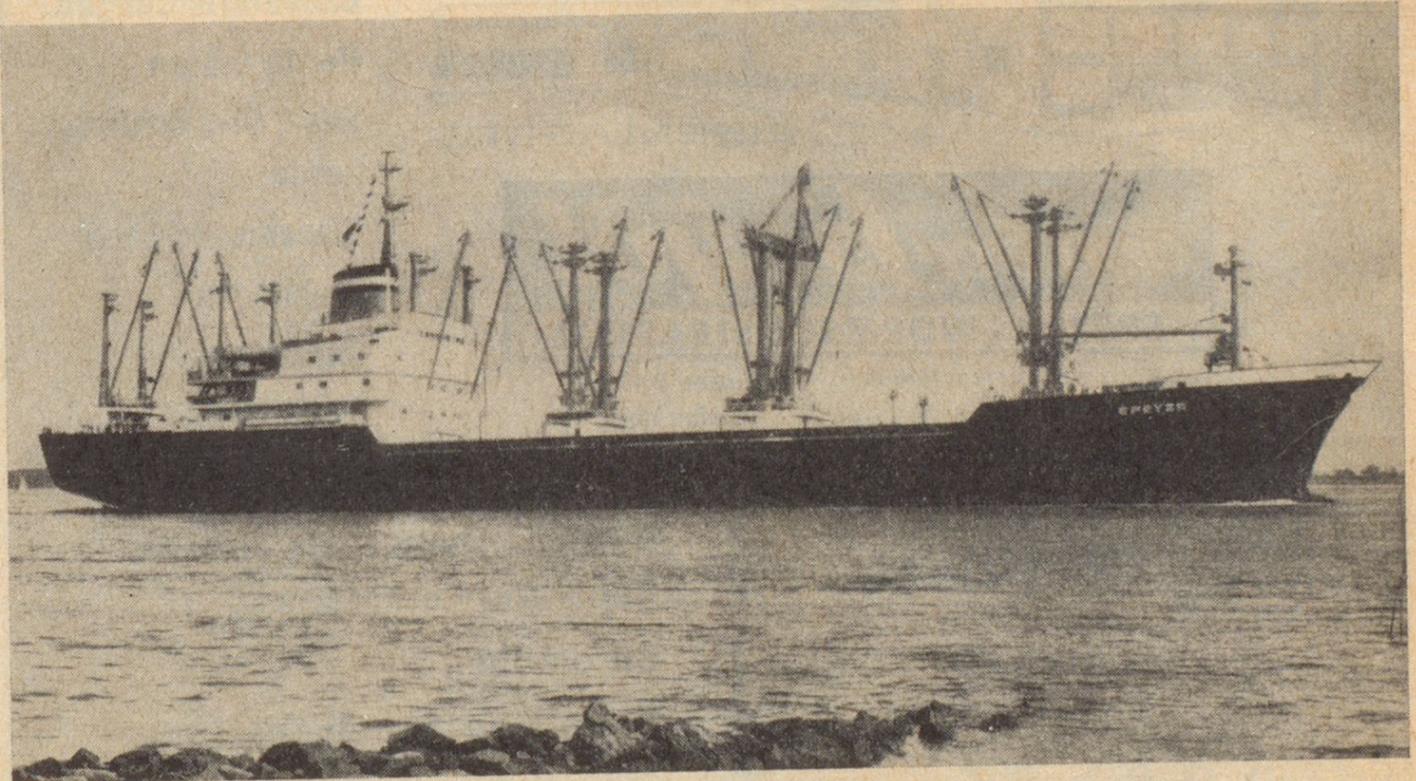
Wir sind stolz darauf, daß künftig ein stattlicher Frachter den Namen der Stadt Speyer in ferne Länder trägt.

---

### Frau Karoline Griebhaber — 100 Jahre alt

Am Sonntag, dem 3. September 1967, konnte Frau Karoline Griebhaber, die älteste Bürgerin unserer Stadt, mit der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein seltenes Jubiläum feiern.

Am 3. September 1867 ist die noch erfreulich rüstige Jubilarin als Tochter des Maurermeisters Seitzmeier im „Siebenweiberhof“ in



MS „Speyer“ (Tragfähigkeit: 8 800 t) der Hapag

der Herdstraße geboren. Sie war die zweitälteste von zehn Geschwistern und mußte schon in früher Jugend mitarbeiten, um etwas zum Unterhalt der Familie beizusteuern. Wie viele Mädchen und Frauen jener Zeit, hatte sie als Zigarrenwicklerin in Speyerer Betrieben gearbeitet.

Die allzeit lebensfrohe alte Dame – bei jung und alt als „Siedleroma“ bekannt – verbringt ihren Lebensabend in der Vorstadt-siedlung bei ihrem einzigen noch lebenden Sohn Wilhelm. Sie hat sich ihren Lebensmut und die Freude am Dasein bis auf den heutigen Tag erhalten. Im vorigen Jahr noch war sie aktiv dabei, als die Siedler ihren Festzug machten.

Groß war die Schar der Gratulanten, die sich am Sonntagvormittag bei strahlendem Sonnenschein in der Vorstadtsiedlung einfanden, um der Hundertjährigen zu ihrem hohen Ehrentag die Glück- und Segenswünsche zu übermitteln, an der Spitze Regierungsvizepräsident Mannsmann, der als Beauftragter des Ministerpräsidenten Dr. Altmeier und des pfälzischen Regierungspräsidenten Keller erschienen war.

Oberbürgermeister Dr. Skopp gratulierte im Namen des Stadtrats und der Stadtverwaltung sowie der gesamten Bürgerschaft. Möge sein Wunsch: „Liebe Oma, bleiben Sie uns noch lange erhalten“ in Erfüllung gehen.

#### **Anmerkung:**

Das gesegnete Alter von 100 Jahren erlebte in Speyer zuletzt Frau Barbara Ringel am 2. Februar 1960.

---

#### **Dresdener Bank eröffnet Filiale in Speyer**

Am 11. September 1967 eröffnete die Dresdener Bank im Anwesen Maximilianstraße 47 in Speyer eine Zweigstelle. Der Filialbetrieb wird von Direktor Franz Schwind (47 Jahre) geleitet. (In Speyer gibt es nunmehr sechs Geldinstitute).

---

#### **St. Vincentius-Krankenhaus modernisiert**

Am Dienstag, dem 12. 9. 1967 wurden nach einer Bauzeit von 2½ Jahren die modernen Erweiterungsbauten des St. Vincentius-Krankenhauses nach einer kirchlichen Weihe durch



EISENLAGER

*von der Heydt*

SPEYER · WORMSER STRASSE 2

Büro und Verkaufsräume · Wormser Str. 2  
Eisenlager: Mausbergweg 3 · Telefon 4012

Badeeinrichtungen  
Herde - Öfen  
Gas-, Öl-, Kohlen-  
herde  
Waschmaschinen  
Stahltüren  
Garagen-  
schwingtore

*Eugen Daum*

Bürobedarfshaus

**S p e y e r**

Wormser Str. 50 - Tel. 2692

Büromaschinen mit eigener  
Reparaturwerkstätte

Büromöbel

Büro- und Schulbedarf

Schreibwaren

Geschenkartikel

Das immer lohnende  
Einkaufsziel  
für die ganze Familie

Bekannt für große Auswahl  
gute Qualitäten  
niedrige Preise



KAUFHAUS

*Hassenpflug*

SPEYER · HAUPTSTR. Nr. 70-71

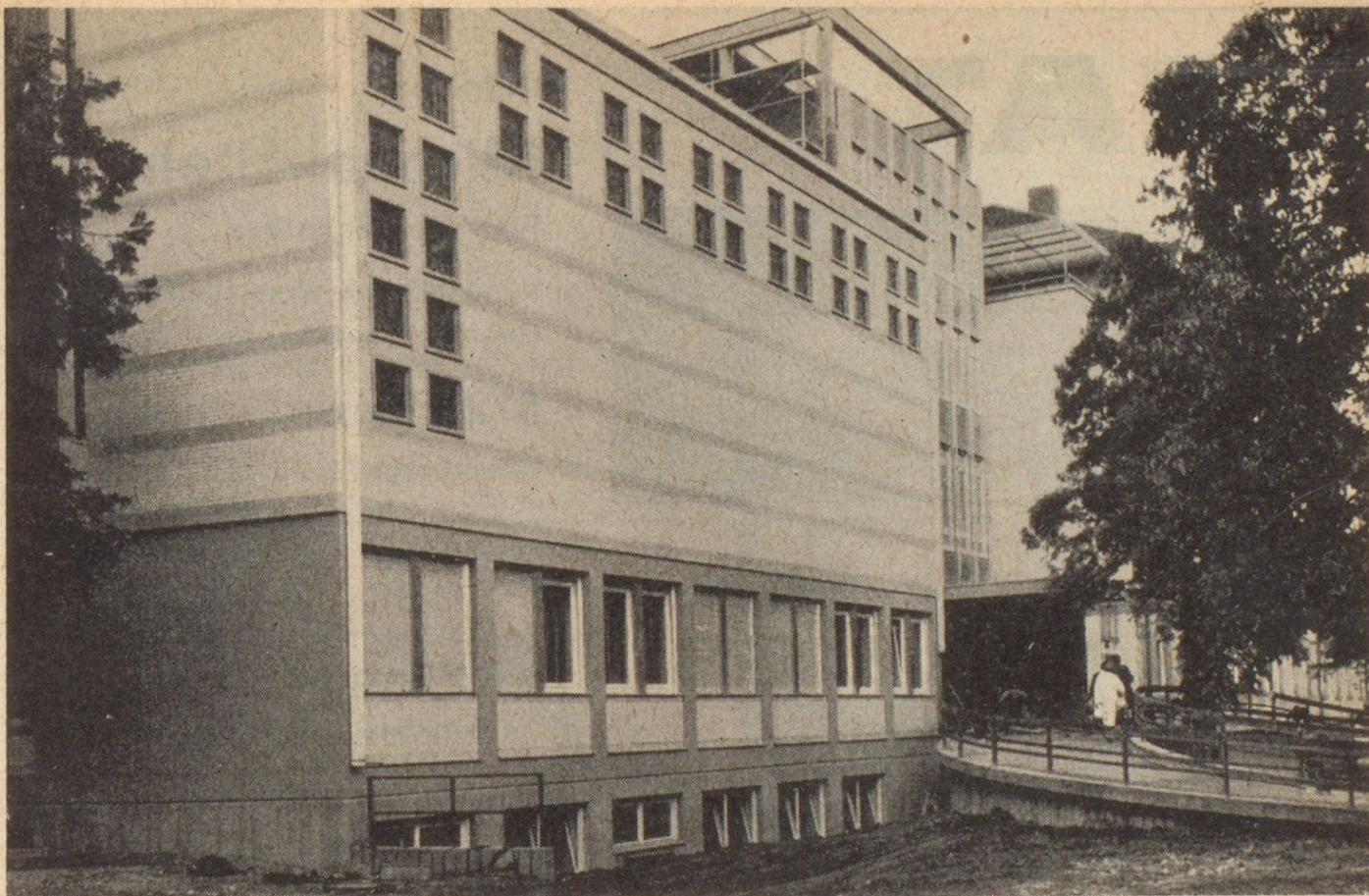
*Gutsel-Bauer*

Spezialgeschäft  
für  
gute Süßigkeiten

Speyer/Rh. Hauptstraße 36

Hustenbonbon  
Honighienen  
echt bayer. Malz  
Cachou  
Anis-Fenchel  
Radikal

Seit Jahren  
erprobt, beliebt und  
bewährt!



Erweiterungsbau des St. Vincentius-Krankenhauses

Bischof Dr. Isidor Markus Emanuel feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Die große Aufgabe, sämtliche Funktionsräume des Altbaues in den Erweiterungstrakt zu verlegen, wurde mustergültig gelöst. Der neue Krankenhaus- trakt wurde modern und großzügig gestaltet und eingerichtet; im Rahmen des Möglichen wurde das optimale erreicht.

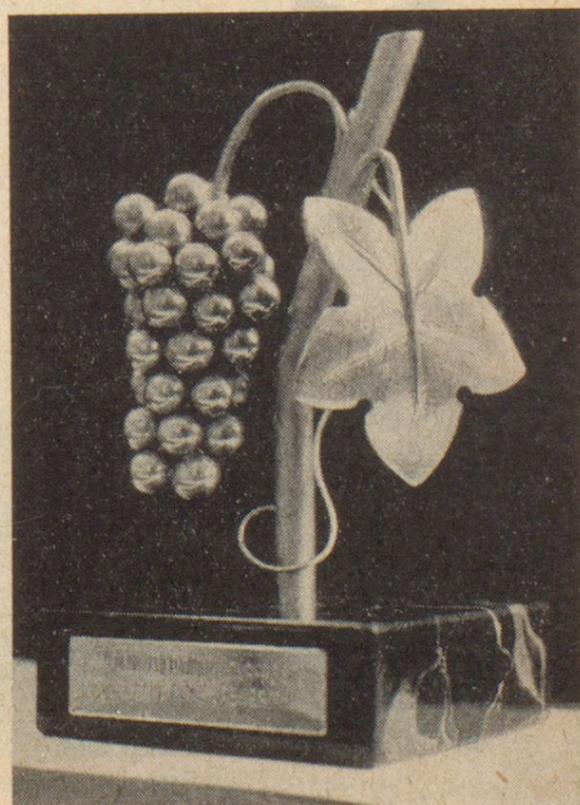
poet Rudi vom Endt (Düsseldorf), der Wein- schriftsteller Dr. Dr. Christoffel (Ürzig), der unlängst verstorbene Schauspieler Paul Hen- ckels und der Schriftsteller Gerhart Hermann Mostar (München).

#### Deutscher Weinkulturpreis für Karl Graf

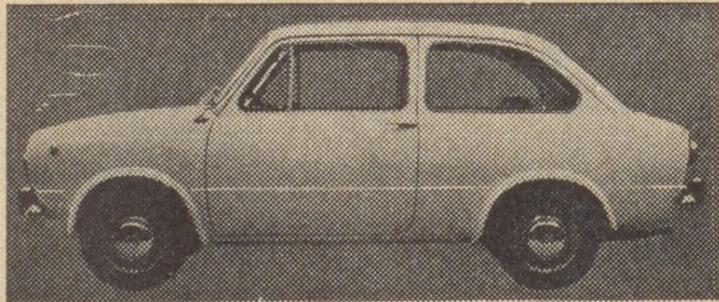
Das Deutsche Weininstitut in Mainz hat dem Kunstmaler Karl Graf den Deutschen Weinkulturpreis 1966/67, die „Goldene Traube“, verliehen. Jahrzehnte hindurch hat Karl Graf in seinem künstlerischen Schaffen den Wein gepriesen; hiervon zeugen seine zahl- reichen Gemälde und unzählige graphische, stimmungsvolle Arbeiten. Darüberhinaus hat Karl Graf zur Förderung echter Weinkultur in besonderem Maße beigetragen.

Diese hohe Auszeichnung erhielten bisher:

Carl Zuckmayer für den Film „Moselfahrt aus Liebeskummer“, der Grafiker Ricard Rother (Würzburg), der unvergessene Maler-



# FIAT



Autohaus

## Michael Stein

Fiat-Werkshändler

Kundendienst, Ersatzteile,  
Gebrauchtwagen

**672 Speyer**

Gutenbergstr. 11a · Tel. 3523

## G. M. WEISS

Seit 1840

SPEYER/RH. Hauptstr. 57

Wäsche

Modewaren

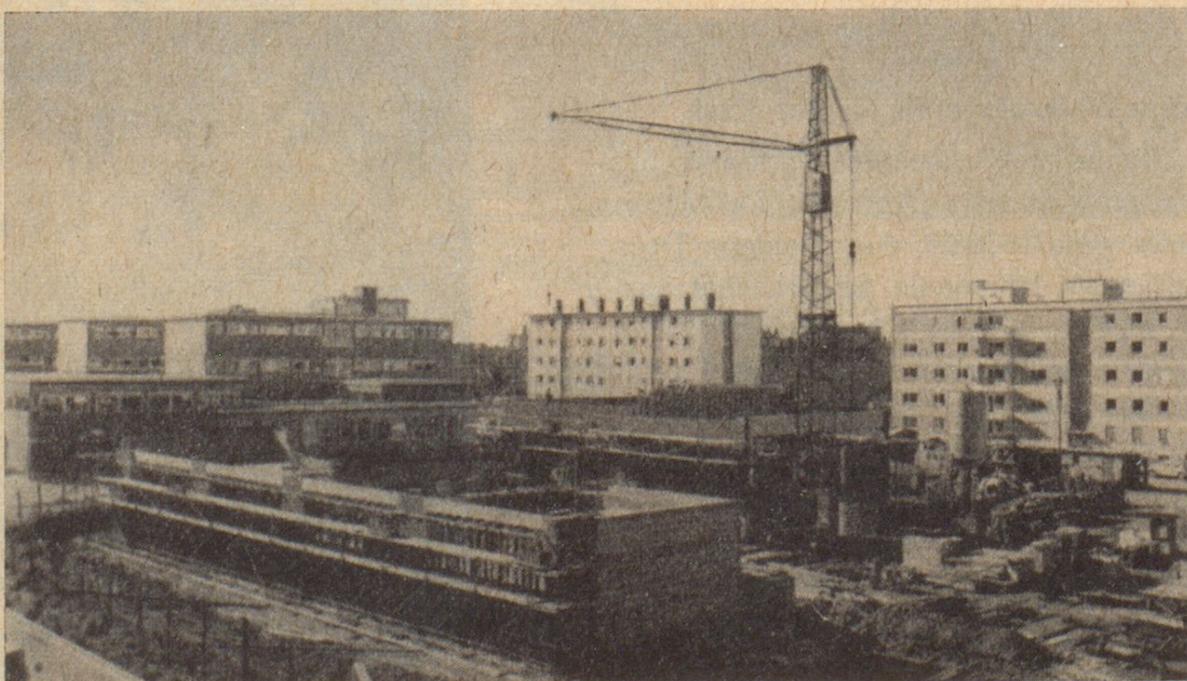
Strümpfe

Die preiswerten und praktischen Geschenke

# DUPRÉ

## Bauunternehmung

Speyer · Tel. 2761/62



Protestantisches Gemeindezentrum Speyer-West

Der Weinkulturpreis besteht neben der „Goldenen Traube“, einer Schöpfung der Goldschmiedeakademie Hanau (s. Abbildung), aus einer Sammlung deutscher Qualitätsweine aus allen Weinbaugebieten.

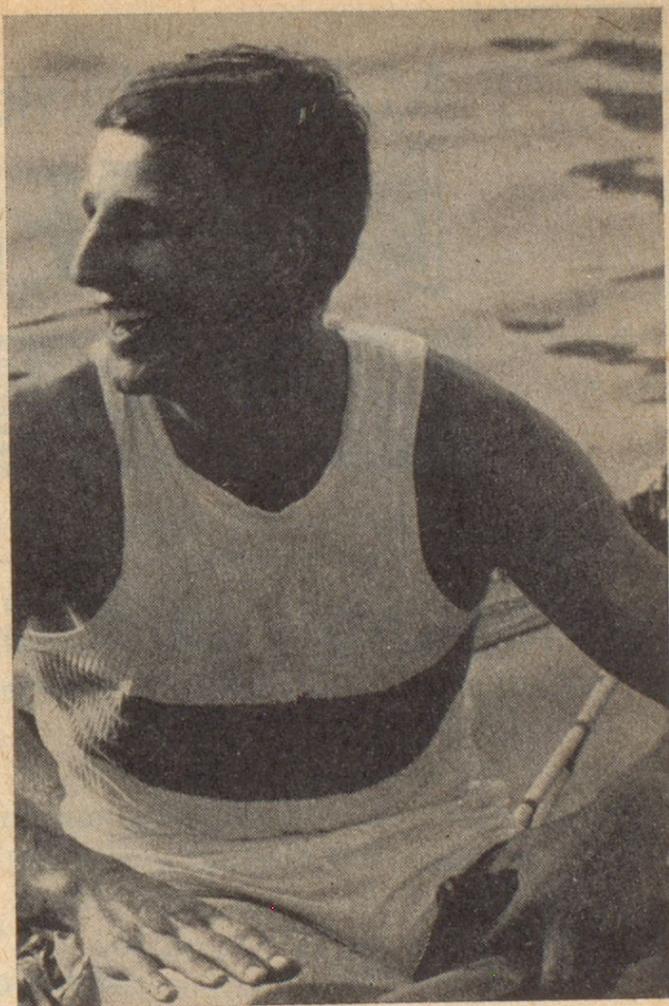
### Dieter Haase

#### Deutscher Meister im Doppel - Zweier

Erstmals in der 84jährigen Geschichte der Rudergesellschaft Speyer gelang es, eine Deutsche Meisterschaft zu erringen. Nahezu 500 Siege wurden in dieser Zeit errudert. Hervorragende Ruderer haben sich um den Lorbeer einer Deutschen Meisterschaft bemüht. Vergönnt war es in diesem Jahr bei den 54. Deutschen Meisterschaften in Duisburg nunmehr Dieter Haase zusammen mit Wolfgang Glock von der RG Germania Frankfurt/Main.

Mit 13 Jahren kam Dieter Haase zur Rudergesellschaft. Bei Rupprecht Weber erlernte er wie Hunderte vor und nach ihm das Rudern. Seit 1961 fährt er auf Regatten und hat dabei 48 Siege errungen. 1962 und 1963 war er Deutscher Jugendmeister, 1964 und 1966 Dritter der Deutschen Meisterschaft, 1966 Sechster bei den Weltmeisterschaften, 1967 hat er erfolgreich an den Europa-Meisterschaften teilgenommen. Mit Werner Stange hat er einen Trainer zur Seite, der sich in aufopfernder Weise tagaus und tagein um seine Rennmannschaften bemüht.

Wie schwer eine solche Meisterschaft zu erringen ist, kann nur der ermessen, der weiß, welch hartes Training täglich im Boot, im anschließenden Schwerathletiktraining verlangt wird und in wievielen Kämpfen man sich durchsetzen muß. Wie hart auch das Wintertraining ist, zeigte ein Trainingsabend bei



Dieter Haase. Sein Pensum an diesem Abend: 36 Kniebeugen mit einer 40-Pfund-Hantel in der Minute. Eine Minute Pause mit Kontrolle des Pulses. Dies insgesamt 14 mal = 504 Kniebeugen. Dann 10 Klimmzüge und zum Abschluß 10 Kniebeugen mit dem 170 Pfund schweren Partner auf der Schulter.

Dieter Haase wird nunmehr nach Ableistung seines Wehrdienstes, den er als Leutnant der Pioniere beendete, sein Studium aufnehmen. Wir Speyerer sagen Dieter Haase an dieser Stelle Dank für die würdige und großartige Vertretung unserer Farben im In- und Ausland und ein kräftiges „Riemen- und Dollenbruch“ für seine Zukunft.

## Hufa-Möbel

Alfred Jakob GmbH., Speyer/Rh.  
Untere Langgasse, ggüb. Astoria-Kino

finden Sie in 3000 qm Ausstellungs- und Lagerräumen.

Ein Besuch wird Sie von der Großauswahl überzeugen.

Modern denken:



# KREDIT



**PFÄLZISCHE  
KUNDENKREDITBANK AG**

ZWEIGSTELLE SPEYER/RH. · GILGENSTRASSE 29

## Darm- und Gewürz - Gerlich

Metzgerei-Bedarf



Großküchen-Einrichtungen  
Haushaltsgewürze stets frisch und preisgünstig



Korngrasse 15

**Speyer/Rhein**  
Am Altpörtel

Telefon 30 96



## tief-und ingenieurbau

**HANS BEUTELSPACHER KG.**

AUESTRASSE 21 SPEYER/RHEIN TELEFON 2390

Ausführung sämtlicher Abbruch-, Erd-, Straßenbau- und Kanalisationsarbeiten

## HANS BÖHM

Elektro-Großhandlung · Industrie-Bedarf

- ▶ Rundfunk · Fernsehen
- ▶ Beleuchtungskörper
- ▶ Haushaltsgeräte

**SPEYER/RHEIN**

Eichendorffstraße 11 Telefon 33 40

# Aus der Bürgerfamilie

Heinrich Jung, Rechtskonsulent und Steuerberater, Wormser Landstraße 33, ist am 15. Juni im 91. Lebensjahr gestorben.

Gottfried Oppinger, Schulhausmeister i. R., Julius-Leber-Str. 12, feierte am 15. Juni seinen 80. Geburtstag. 29 Jahre lang, vom 1. Februar 1916 an, war er Hausmeister der Roßmarktschule und zuletzt, bis zu seiner Pensionierung, noch 5 Jahre Hausmeister der Pestalozzischule.

Elektromeister Friedrich Bühler ist am 22. Juni nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren gestorben. Damit hat die Stadt Speyer eine bekannte Persönlichkeit, die weit über das normale Maß für die Allgemeinheit tätig war, verloren.

Große Verdienste erwarb er sich insbesondere auf dem Gebiet der Kommunalpolitik (seit 1948 gehörte er ununterbrochen der Stadtratsfraktion der SPD an) und der Förderung des Handwerks (zuletzt war er Landesinnungsmeister der Elektroinnung Pfalz, Kreishandwerksmeister in Speyer und Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Pfalz); daneben bekleidete er noch eine Reihe anderer Ehrenämter.

U. a. war Friedrich Bühler im Jahre 1964 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und im Jahr 1966 mit der von der Landesregierung Rheinland-Pfalz verliehenen Freiherr-vom-Stein-Plakette ausgezeichnet worden.

Redaktionsdirektor Franz Plankermann, viele Jahre mit dem Klambt-Verlag Speyer auf das engste verbunden, ist mit Wirkung ab 1. Juli in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Archivdirektor Dr. Helmut Scheidt wurde am 5. Juli 60 Jahre alt. Der Jubilar widmet sich in seiner Freizeit mit großem Erfolg dem königlichen Spiel; er zählt zur Spitze der pfälzischen Schachspieler.

Kaufmann Adolf Mülberger, St.-Guido-Stifts-Platz 3, feierte am 8. Juli seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar entstammt einer alten Speyerer Kaufmannsfamilie; seine Firma in der Hafenstr. 6 handelt in erster Linie mit Landesprodukten, Baustoffen und Pflanzenschutzmitteln. Als eines der ältesten Mitglieder der Ruder-Gesellschaft wurde Adolf Mülberger im vergangenen Jahr für 50jährige Mitgliedschaft zur Rudergesellschaft Speyer mit der Ehrenplakette in Gold ausgezeichnet und wird seither als Ehrenmitglied der Gesellschaft geführt.

Studienrat i. R. Friedrich Jossé vollendete am 10. Juli sein 70. Lebensjahr. Der Jubilar hat nicht nur vielen Schülergenerationen an den Speyerer höheren Schulen Herz und Sinn für die Kunst geöffnet, er ist auch ein Maler von hohen Gnaden, dessen Wirken an seinem Geburtstag lobend gewürdigt wurde. Das künstlerische Schaffen des Kunsterziehers, Zeichners und Malers Friedrich Jossé soll noch in diesem Herbst in der Pfalzgalerie Kaiserslautern in einer großen Ausstellung gezeigt werden.



## Tanzgaststätte

*Gambrinus*

Inh. Günther Hühnerfauth  
Speyer, Bahnhofstr. 66, Tel. 41 57

Wir empfehlen uns  
mit erstklassigen Kapellen

einer guten Küche  
und gepflegten Getränken

Rektor Paul Klein (64 Jahre) ist nach 43jähriger Tätigkeit im Lehramt auf eigenen Antrag in den Ruhestand getreten. Am 11. Juli wurde er in einer festlichen Stunde, an der u. a. auch Oberbürgermeister Dr. Skopp teilnahm, verabschiedet. Der nunmehrige Rektor i. R. Paul Klein wurde in der Nordpfalz, in Nußbach bei Rockenhausen gebo-

habe immer den goldenen Schlüssel zum Herzen der Schüler gefunden.

Als Ratsmitglied wird Paul Klein auf kommunalpolitischer Ebene weiterwirken; er gehört seit 1956 der Stadtratsfraktion der SPD an.

Frau Agnes Grünenwald, Rektorin der Roßmarktschule, wurde am 11. Juli in einer schlichten Feierstunde von Schulrat Flick nach 43 Dienstjahren aus dem aktiven Volksschuldienst verabschiedet. Frau Grünenwald ist auf eigenen Antrag in den Ruhestand getreten. Seit 1. 4. 1937 war sie als Lehrerin und seit 1952 als Rektorin in Speyer tätig.

Paul Scheffel, Untere Langgasse 7, ist am 29. Juli im 93. Lebensjahr gestorben. Der Verstorbene, der bis vor wenigen Jahren noch seinen Beruf als Versicherungskaufmann ausübte, ist vielen Speyerern bekannt. Im früheren Männerturnverein Speyer war Scheffel in seinen aktiven Jahren Turnwart; als Vergnügungswart (Dietwart) organisierte er viele Vereinsabende und festliche Veranstaltungen.

Arthur Barth, Habsburger Straße 19, wurde am 27. August 85 Jahre alt. Der gebürtige Schlesier – er stammt aus Schweidnitz – kam 1904 nach Speyer. Viele Jahrzehnte hat er das Speyerer Geschehen mit der Kamera festgehalten. Sein reiches Bildmaterial, das er dankenswerter Weise schon wiederholt zur Ausgestaltung unserer Vierteljahreshefte zur Verfügung stellte, ist eine wahre Fundgrube über vergangene Zeiten. Der Jubilar erfreut sich einer großen und beneidenswer-

Bosch-Batterie

Auto-Elektro

Diesel-Dienst



**BOSCH**

Scheiben-  
spüler

Fanfare

Rückfahrscheinwerfer

Nebelscheinwerfer



**Friedbert Vögeli**

Speyer/Rh., Armbruststr. 21

ren, verließ 1923 die Lehrerbildungsanstalt in Kaiserslautern und lehrte dann in einigen Orten der Westpfalz, bis er 1926 nach Speyer kam. An der Zeppelin Schule war er ununterbrochen seit 1936 tätig. Sein Wirken war allzeit erfüllt von dem Drang, die Jugend zu erziehen, zu formen und für die Ideale des Lebens zu begeistern. In zahlreichen Abschiedsreden wurden seine Verdienste als Erzieher gewürdigt. Namens des Lehrerkollegiums sagte Rektor Franz Weiß: Paul Klein

**Jedes Buch besorgt Ihnen kurzfristig**

**Wichern-Buchhandlung**

**672 Speyer/Rhein**

Gilgenstraße 26 A • Tel. 3198

Pfalzliteratur in großer Auswahl

(auch antiquarisch)

ten geistigen und körperlichen Beweglichkeit, die in ihm einen kaum mehr als Fünfundsechzigjährigen vermuten läßt.

*Roland Schmidt*, Grafiker und Kunstmaler, Alte Schwegenheimer Straße 10, konnte am 12. September die Vollendung seines 50. Lebensjahres feiern.

*Markus Wolf*, städtischer Bauaufseher i. R., der im städtischen Altersheim seinen Lebensabend verbrachte, ist kurz nach Vollendung seines 95. Lebensjahres am 13. September gestorben.

*Frau Helene Ecarius* geb. Kirrmeier, Seniorchefin der Betriebe Celluloid-Fabrik Speyer - Franz Kirrmeier GmbH - ist am 14. September im 82. Lebensjahr gestorben. Die Verstorbene war die jüngste Tochter des Gründers der Werke. Sie war Trägerin des Bundesverdienstkreuzes, das ihr bei ihrem 70. Geburtstag verliehen worden war. Mit ihrem Heimgang hat die Speyerer Wirtschaft eine profilierte und allseits geachtete Unternehmerpersönlichkeit verloren.

*Schneidermeister Wendelin Stockmann* (73 Jahre), Mörschgasse 16, ist seit nunmehr 25 Jahren Innungsoberrmeister. Von 1945 - 1953 war Stockmann in Speyer Kreishandwerksmeister.

#### **Im letzten Vierteljahr wurden in Speyer 90 und mehr Jahre alt:**

*Frau Anna Thomas* geb. Herbel (90 Jahre - am 1. Juli);

*Frau Adelheid Habermehl* geb. Bummel, Heimstättenstr. 24 (92 Jahre - am 4. Juli);

*Albert Namgalies*, Fuchsweiherstraße 11 (91 Jahre - am 7. Juli);

*Gustav Weigel*, Schwerdstraße 59 (90 Jahre - am 13. Juli);

*Frau Barbara Wüst* geb. Sinn, Kämmererstraße 54 (91 Jahre - am 25. Juli);

*Andreas Schmitt*, Lindenstraße 6 (91 Jahre - am 27. Juli);

*Frau Katharina Weisenbach* geb. Knaus, Friedrich-Ebert-Straße 100 (96 Jahre - am 3. August);

*Frau Johanna Hildebrand* geb. Kowski, Dudenhofer Straße 46 (92 Jahre - am 7. August);

*Frau Klara Bentz* geb. Rotberg, Schrauldolphstraße 12 (93 Jahre - 8. August);

*Frau Maria Bartsch* geb. Kahler, Möhringstraße 16 (93 Jahre - am 18. August);

*Frau Charlotte Wagner*, Hilgardstraße 26 (93 Jahre - am 30. August);

*Frau Maria Späth* geb. Hellmann, Siebertstraße 10 (90 Jahre - am 13. September);

*Frau Anna Voeltz* geb. Kraemer, Hasenpfehlstraße 11 (90 Jahre - 16. September);

*Jakob Klor*, Am Wasserturm 33 (91 Jahre - am 16. September);

*Frau Paula Gating*, Engelsgasse 2 (93 Jahre - am 19. September);

*Julius Grimm*, Heimstättenstr. 12 (90 Jahre - am 22. September).



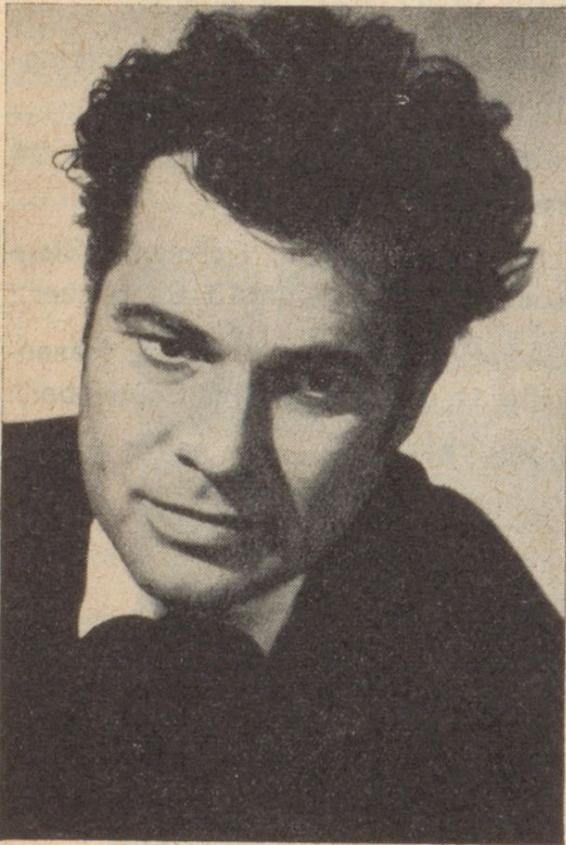
**Bequemlichkeit  
auf leisen  
Sohlen**

**arizona**  
PRAKTIKUS

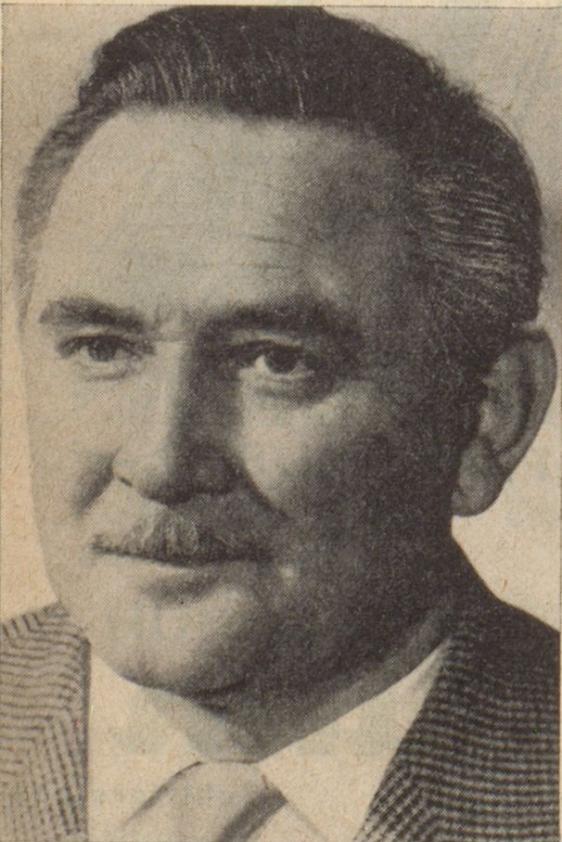
natürlich von  
**SCHUH-**  
**Linn**

**Speyer**                      **Schifferstadt**  
Mühlurmstraße 4              Hauptstraße 10

# Vorhang auf! DIE NEUE SPIELZEIT



Walter Reyer in „Stella“



Gustav Knuth spielt in „Junger Herr für Jenny“

Eine Vorschau auf die kulturellen Veranstaltungen in der Speyerer Stadthalle während der Saison 1967/68.  
Änderungen im Programm vorbehalten!

23. September 1967 (Samstag)

„Stella“, Schauspiel von J. W. Goethe mit Walter Reyer, Erika Pluhar u. a. vom Ensemble des Wiener Burgtheaters, Inszenierung Heinz Hilpert  
Miete A, B, D und freier Verkauf

6. Oktober 1967 (Freitag)

„Mein Freund Bunbury“, Musical von Gerd Natschinsky (Pfalztheater Kaiserslautern)  
Miete A, B, D und freier Verkauf

12. Oktober 1967 (Donnerstag)

Konzert des Philharmonischen Orchesters der Pfalz  
Dirigent: GMD Christoph Stepp; Werke von Brahms und Beethoven – Miete A, C, E und freier Verkauf

18. Oktober 1967 (Mittwoch)

„Junger Herr für Jenny“, Komödie von William Douglas Home mit Inge Meysel, Gustav Knuth, Gunnar Möller (Euro-Studio) – Miete A, B, D und freier Verkauf  
Miete A, B, D und freier Verkauf

29. Oktober 1967 (Sonntag)

„Fidelio“, Oper von Ludwig van Beethoven (Stadttheater Pforzheim) – Miete A, B, E und freier Verkauf

3. November 1967 (Freitag)

„Verhör auf Italienisch“, Kriminalkomödie von Jacques de la Forterie mit Kurt Pratsch-Kaufmann u. a. durch die „tribüne“ Berlin – Miete A, B, D und freier Verkauf

10. November 1967 (Freitag)

„Happy End“, Musical von Bert Brecht und Kurt Weill mit Vera Tschechowa und Dietmar Schönherr durch das Theater an der Wien – Miete A, B, D und freier Verkauf

17. November 1967 (Freitag)

„Der Zerrissene“, Posse mit Gesang von Joh. Nestroy mit Mitgliedern des Wiener Burgtheaters, Regie Prof. E. Wolters – Miete A, B, D und freier Verkauf

23. November 1967 (Donnerstag)

„Hänsel und Gretel“, Märchenoper von Engelbert Humperdinck (Pfalztheater Kaiserslautern)  
Miete A, B, E und freier Verkauf

3. Dezember 1967 (Sonntag)

Konzert der BAMBERGER SYMPHONIKER, Dirigent: Prof. Eugen Jochum. Werke von Mozart und Bruckner  
Miete A, C, E und freier Verkauf

17. Dezember 1967 (Sonntag) nachmittags

„Rumpelstilzchen“, Märchenvorstellung (Landesbühne Neckar-Rhein-Main, Bruchsal)  
Außer Miete – freier Verkauf

19. Dezember 1967 (Dienstag)

„Konzert für junge Menschen“ (weihnachtl. Musik), Philharmonisches Orchester der Pfalz, Dirigent: GMD Christoph Stepp – Außer Miete – freier Verkauf

12. Januar 1968 (Freitag)

Konzert des Philharmonischen Orchesters der Pfalz, Dirigent: Prof. Müller-Kray a. G., Werke von Hindemith, Schubert, Bruckner – Miete A, C, E und freier Verkauf

17. Januar 1968 (Mittwoch)

„Schön ist die Welt“, Operette von Franz Lehár mit Sari Barabas u. a. durch das Berliner Operettentheater  
Miete A, B, D und freier Verkauf

19. Januar 1968 (Freitag)

„Der Schwierige“, Komödie von Hugo von Hofmannsthal mit O. W. Fischer und weiteren 15 bekannten Darstellern (Schweizer Theatergastspiele, Basel)  
Außer Miete – freier Verkauf

1. Februar 1968 (Donnerstag)

„Hippolytos“ (Phädra) des Euripides, Tragödie, ins Deutsche übertragen von Ernst Buschor (Bühne „Der Morgenstern“, Neustadt/Holstein)  
Miete A, B, D und freier Verkauf



Prof. Eugen Jochum dirigiert die BAMBERGER SYMPHONIKER



Sari Barabas singt in „Schön ist die Welt“



Maria Andergast in „Unsere liebste Freundin“

7. Februar 1968 (Mittwoch)

Konzert des Radio-Symphonie-Orchesters Straßburg,  
Dirigent: Roger Albin, Werke von Schubert, Debussy,  
Prokofieff, Mussorgsky-Ravel  
Miete A, C, E und freier Verkauf

13. Februar 1968 (Dienstag)

„Ein Walzertraum“, Operette von Oscar Strauß, in  
einer Wiener Originalinszenierung  
Miete A, B, D und freier Verkauf

22. Februar 1968 (Donnerstag)

„Unsere liebste Freundin“, Komödie von Samuel Tay-  
lor mit Maria Andergast, Hans Holt u. a. (Tournée-  
Theater „Der grüne Wagen“, Triesen)  
Miete A, B, D und freier Verkauf

2. März 1968 (Samstag)

„Tiefland“, Oper von Eugen d'Albert (Pfalztheater Kai-  
serslautern – Miete A, B, E und freier Verkauf

4. März 1968 (Montag)

Konzert des ORIGINAL DON KOSAKEN CHORS  
SERGE JAROFF – Außer Miete – freier Verkauf

8. März 1968 (Freitag)

„Die venezianischen Zwillinge“, Lustspiel von Carlo  
Goldoni mit Maximilian Schell und einem Ensemble  
vom Theater in der Josephsstadt Wien  
Miete A, B, D und freier Verkauf

17. März 1968 (Sonntag)

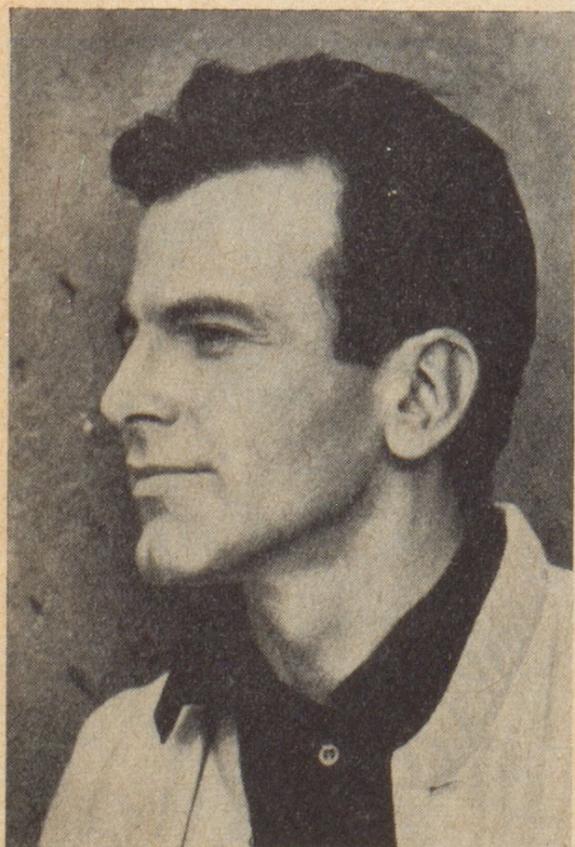
Konzert des Kölner Kammerorchesters (Orchester der  
Brühler Schloßkonzerte), Leitung: Helmut Müller-Brühl,  
Solisten: Prof. Wolfgang Schneiderhan, Violine, und  
Irmgard Seefried, Sopran. Werke von Telemann, Mo-  
zart, Respighi, Strawinsky  
Miete A, C, E und freier Verkauf

28. März 1968 (Donnerstag)

„Gasparone“, Operette von Carl Millöcker (Pfalzthea-  
ter Kaiserslautern) – Miete A, B, D und freier Verkauf

5. April 1968 (Freitag)

„Arabella“, Oper von Richard Strauß (Stadttheater  
Saarbrücken) – Miete A, B, E und freier Verkauf



Maximilian Schell im Lustspiel  
„Die venezianischen Zwillinge“

19. April 1968 (Freitag)

„Ein Mond für die Beladenen“, Schauspiel von O'Neill  
(Landesbühne Neckar-Rhein-Main, Bruchsal)  
Miete A, B, D und freier Verkauf

27. April 1968 (Samstag)

Konzert des Philharmonischen Orchesters der Pfalz,  
Dirigent: Kapellmeister Theo Ziegler. Werke von Mo-  
zart und Mendelssohn  
Miete A, C, E und freier Verkauf

Im Mai 1968 (Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben)

„Schwarzwaldmädel“, Operette von Leon Jessel (Ba-  
disches Staatstheater, Karlsruhe)  
Außer Miete – freier Verkauf

9. Mai 1968 (Donnerstag)

„Maske in Blau“, Operette von Fred Raymond (Pfalz-  
theater Kaiserslautern)  
Miete A, B, D und freier Verkauf

15. Mai 1968 (Mittwoch)

Konzert des Mozarteum-Orchesters Salzburg, Leitung:  
Chefdirigent Mladen Basic, Solist: Karlheinz Franke.  
Werke von Mozart – Miete A, C, E und freier Verkauf

18. Mai 1968 (Samstag)

„Die spanische Stunde“, Oper von Maurice Ravel in  
Verbindung mit einem Ballett eines französischen Kom-  
ponisten (Pfalztheater Kaiserslautern)  
Miete A, B, E und freier Verkauf

29. Mai 1968 (Mittwoch)

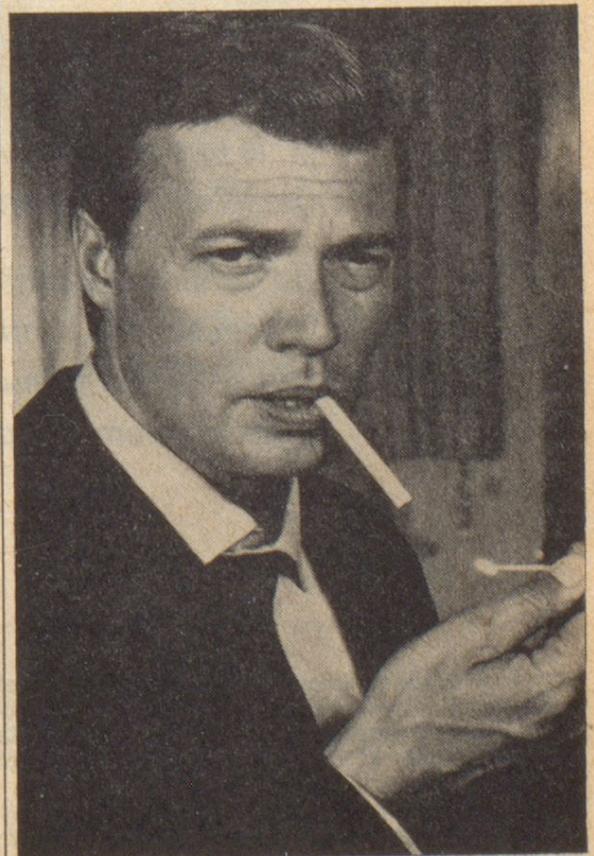
„Liebelei“, von Arthur Schnitzler mit Attila Hörbiger,  
Christiane Hörbiger, Karlheinz Böhm u. a. (Euro-Studio)  
Miete A, B, D und freier Verkauf

9. Juni 1968 (Sonntag)

Konzert des Philharmonischen Orchesters der Pfalz,  
Dirigent: GMD Christoph Stepp; Werke von Bach,  
Dittersdorf, Martin und Schumann. Solisten: Peter Ur-  
ban und Paul Schreckenberger  
Miete A, C, E und freier Verkauf



Christiane Hörbiger und Karlheinz Böhm  
in „Liebelei“



## Ausgeträumte Träume

Jetzt, wu owens Newwel schein'n  
un de Schnooke nimmer geich'n,  
dät' ich gern am Rhei(n) schbaziere.  
De Leinpfad hi(n), de Leinpfad her –  
wie wann ich noch e Biewel wär'.

Un ich dät' mich nit scheniere,  
mit Kesselstää uff Treibholz ziele,  
dät' mit Roßkastanie schbiele  
un mit'm Stock in ganze Klumpe  
welkes Laab in's Wasser schtumpe.

Un ich mißt' vergnüglich peife  
(soweit mer's mi'm Gebiß noch kann),  
mißt' Luftballone losse schein'e  
mit scheene breede gold'ne Schtreife.  
In jedem Fall – en reicher Mann.

Ja, ich dät's! Doch bleibt's beim Wolle.  
Nix mit Laab in's Wasser rolle;  
(s' is jo doch nix for die Fisch').  
Die Welle glucksen ohne mich.

So geht's! Die Johre sin verflosse,  
vorbei sin alle Kinnerbosse  
und sei(n) Alter muß mer schbiere.  
Trotz alledem: Ich dät' schbaziere . . .

Dr. Rud. Werner, München